

Quartalsbericht

zum 30. September 2010



Q3

Rolls-Royce
Motor Cars Limited



BMW Group

BMW Group in Zahlen

02 — BMW Group in Zahlen

04 Zwischenlagebericht
des Konzerns04 Die BMW Group im
Überblick

07 Automobile

11 Motorräder

12 Finanzdienstleistungen

14 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten16 Finanzwirtschaftliche
Situation

20 Risikomanagement

20 Prognosebericht

24 Zwischenabschlüsse
des Konzerns

24 Gewinn- und -Verlust-

Rechnungen

24 Gesamtergebnis-

rechnung

28 Bilanzen

30 Kapitalflussrechnungen

32 Entwicklung des

Konzernerneigenkapitals

33 Konzernanhang

47 Weitere Informationen

47 Finanzkalender

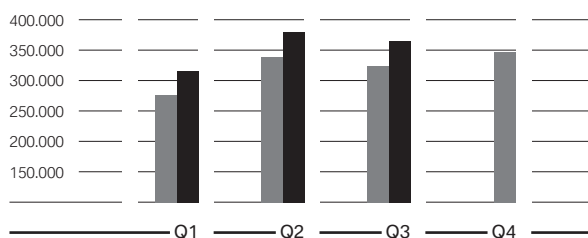
47 Kontakte

		3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	Veränderung in %
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	366.190	324.100	13,0
Motorräder ¹	Einheiten	24.493	22.741	7,7
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	347.181	333.783	4,0
Motorräder ²	Einheiten	20.311	15.646	29,8
Mitarbeiter am Quartalsende				
BMW Group		96.402	98.358	-2,0
Finanzdaten				
Operativer Cashflow ³	Mio. Euro	1.764	654	-
Umsatz	Mio. Euro	15.940	11.759	35,6
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)				
	Mio. Euro	1.192	55	-
— Automobile	Mio. Euro	1.152	-76	-
— Motorräder	Mio. Euro	2	-3	-
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	308	89	-
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	0	8	-
— Konsolidierungen	Mio. Euro	-270	37	-
Ergebnis vor Steuern				
	Mio. Euro	1.359	126	-
— Automobile	Mio. Euro	1.285	-154	-
— Motorräder	Mio. Euro	0	-5	-
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	318	94	-
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	40	40	-
— Konsolidierungen	Mio. Euro	-284	151	-
Steuern auf das Ergebnis				
	Mio. Euro	-485	-48	-
Überschuss				
	Mio. Euro	874	78	-
Ergebnis je Aktie ⁴				
	Euro	1,33/1,33	0,12/0,12	-

¹ ohne Husqvarna Motorcycles (2.601 Motorräder)² ohne Husqvarna Motorcycles (3.199 Motorräder)³ Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Segments Automobile⁴ nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Auslieferungen Automobile

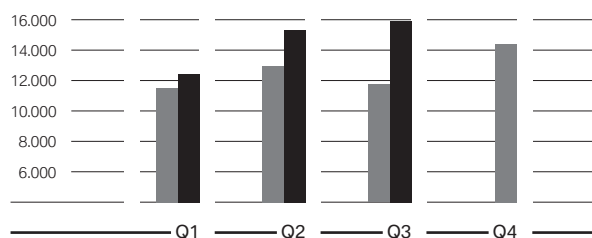
in Einheiten



2009	277.264	338.190	324.100	346.756
2010	315.614	380.412	366.190	

Umsatz

in Mio. Euro



2009	11.509	12.971	11.759	14.442
2010	12.443	15.348	15.940	

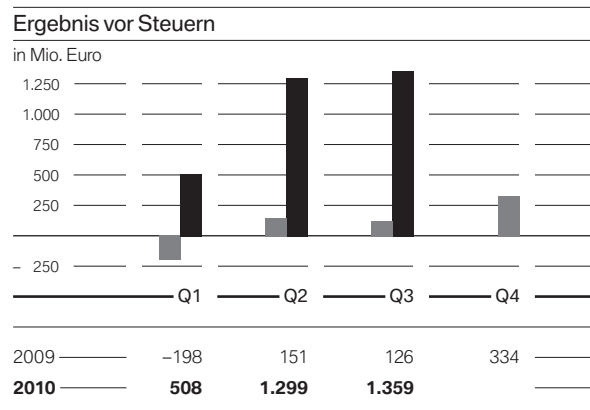
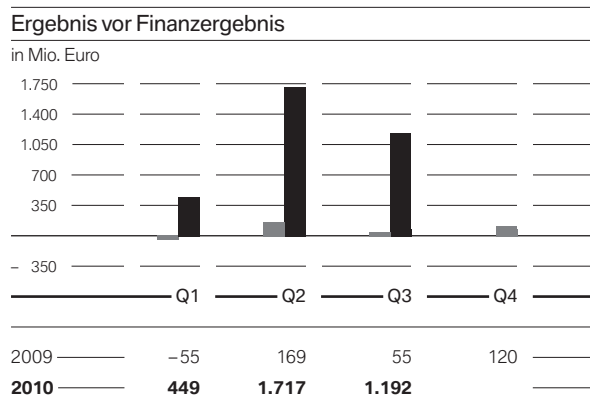
	1. Januar bis 30. September 2010	1. Januar bis 30. September 2009	Veränderung in %	
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	1.062.216	939.554	13,1
Motorräder ¹	Einheiten	81.508	69.715	16,9
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	1.052.382	907.429	16,0
Motorräder ²	Einheiten	82.426	65.909	25,1
Mitarbeiter am Quartalsende				
BMW Group		96.402	98.358	-2,0
Finanzdaten				
Operativer Cashflow³	Mio. Euro	4.172	2.763	51,0
Umsatz	Mio. Euro	43.731	36.239	20,7
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	3.358	169	-
— Automobile	Mio. Euro	2.760	-358	-
— Motorräder	Mio. Euro	88	51	72,5
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	900	234	-
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	-74	46	-
— Konsolidierungen	Mio. Euro	-316	196	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	3.166	79	-
— Automobile	Mio. Euro	2.443	-783	-
— Motorräder	Mio. Euro	83	45	84,4
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	919	247	-
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	-33	82	-
— Konsolidierungen	Mio. Euro	-246	488	-
Steuern auf das Ergebnis	Mio. Euro	-1.134	-32	-
Überschuss	Mio. Euro	2.032	47	-
Ergebnis je Aktie⁴	Euro	3,09/3,10	0,06/0,07	-

¹ ohne Husqvarna Motorcycles (7.260 Motorräder)

² ohne Husqvarna Motorcycles (8.586 Motorräder)

³ Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Segments Automobile

⁴ nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.



Zwischenlagebericht des Konzerns

Die BMW Group im Überblick

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns
24	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnis-rechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
33	Konzernanhang
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

Geschäftsverlauf weiter sehr erfolgreich

Auch im dritten Quartal 2010 setzte die BMW Group ihre erfolgreiche Geschäftsentwicklung fort. Die anhaltend hohe Nachfrage nach unseren Fahrzeugmodellen, ein insgesamt hochwertiger Modellmix sowie die starke Marktposition auf den internationalen Automobilmärkten führten zu einem überdurchschnittlich positiven Ergebnis.

Konzernabsatz wächst zweistellig

Unsere attraktive Modellpalette und die verbesserte Stimmung auf den internationalen Automobilmärkten führten zu einem deutlichen Absatzwachstum in den ersten neun Monaten.

Von Juli bis September 2010 lieferten wir weltweit 366.190 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce an Kunden aus (+ 13,0%). Auch in den ersten neun Monaten stieg unser Automobilabsatz deutlich um 13,1% auf 1.062.216 Fahrzeuge.

Das Segment Motorräder konnte sich trotz eines noch immer schwierigen Umfelds gut behaupten. Von Juli bis September 2010 setzten wir weltweit 24.493 BMW Motorräder ab (+ 7,7%). In der Neun-Monats-Betrachtung stiegen die Motorradverkäufe um 16,9% auf 81.508 Fahrzeuge.

Auch das Finanzdienstleistungsgeschäft trug zum erfolgreichen Geschäftsverlauf bei. Zum 30. September 2010 betreute das Segment weltweit 3.144.817 Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden und Händlern. Das entspricht einem Plus von 3,0%.

Umsatz und Ergebnis übertreffen Vorjahreswerte deutlich

Korrespondierend zur Absatzsteigerung der BMW Group legte auch der Konzernumsatz stark zu. Sowohl im dritten Quartal 2010 als auch im Zeitraum von Januar bis September war ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen. Im dritten Quartal stiegen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahresquartal um 35,6% auf 15.940 Mio. Euro. Von Januar bis September übertraf der Konzernumsatz mit 43.731 Mio. Euro das Vorjahr um 20,7%. Bereinigt um Währungseffekte wäre der Umsatz der ersten neun Monate um 16,2% gestiegen.

Der deutliche Anstieg des Konzernumsatzes wirkte sich auch in der Ergebnisentwicklung positiv aus. So verbesserte sich das Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) im dritten Quartal 2010 um 1.137 Mio. Euro auf 1.192 Mio. Euro (2009: 55 Mio. Euro); das Neun-Monats-EBIT übertraf den Vergleichswert des Vorjahres um 3.189 Mio. Euro und erreichte 3.358 Mio. Euro (2009: 169 Mio. Euro).

Auch das Konzernergebnis vor Steuern profitierte von der erfolgreichen Geschäftsentwicklung. Im dritten Quartal 2010 lag das Ergebnis vor Steuern bei 1.359 Mio. Euro (2009: 126 Mio. Euro). Im Zeitraum von Januar bis September wurde ein Vorsteuerergebnis in Höhe von 3.166 Mio. Euro erreicht (2009: 79 Mio. Euro).

Die BMW Group erzielte im dritten Quartal 2010 einen Überschuss in Höhe von 874 Mio. Euro (2009: 78 Mio. Euro). Auf Neun-Monats-Basis erreichte das Nachsteuerergebnis 2.032 Mio. Euro (2009: 47 Mio. Euro).

Mitarbeiterzahl auf Vorjahresniveau

Zum 30. September 2010 beschäftigte die BMW Group weltweit 96.402 Mitarbeiter. Gegenüber dem Jahresende 2009 erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter leicht um 0,2%. Im Vergleich zum Ende des Vorjahreszeitraums entspricht dies einem Rückgang um 2,0%. Auch im Jahr 2010 halten wir die Zahl der Neueinstellungen von Auszubildenden auf hohem Niveau. Allein in Deutschland begannen im dritten Quartal 1.080 junge Menschen als Auszubildende ihr Berufsleben bei der BMW Group, weltweit sind es 1.124.

BMW Group zum sechsten Mal in Folge Branchenführer im Dow Jones Sustainability Index World

Im September 2010 wurde die BMW Group zum sechsten Mal in Folge als Branchenführer im Dow Jones Sustainability Index World ausgezeichnet und erhält damit erneut die Bestätigung als weltweit nachhaltigster Automobilhersteller. Zu diesem Ergebnis kam die SAM Group, die ihre aktuelle Bewertung für die Dow Jones Sustainability Indexes veröffentlichte. In diesem Jahr ist die BMW Group außerdem das einzige deutsche Unternehmen im Kreis der 19 Branchenführer weltweit.

Erneuerung der Modellpalette gezielt fortgesetzt

Nach den erfolgreichen Markteinführungen der neuen BMW Modelle X1, 5er Gran Turismo, ActiveHybrid X6, ActiveHybrid 7 und der 5er Limousine sowie den Modellüberarbeitungen von X5, 3er Coupé und Cabrio, sind seit Mitte September auch der neue BMW 5er Touring sowie die Langversion der BMW 5er Limousine in China für Kunden erhältlich. Der neue BMW 5er Touring steht für Fahrfreude und Effizienz sowie Vielseitigkeit und sportliche Eleganz. Umfangreiche Komfort- und Sicherheitsmerkmale, zu denen zahlreiche BMW exklusive Fahrerassistenzsysteme zählen, zeichnen das Modell zusätzlich aus. Ab Ende des Jahres wird der neue BMW X3 in ausgewählten Märkten zur Verfügung stehen. Die zweite Generation des Sports Activity Vehicle verfügt über ein deutlich erweitertes Platzangebot, optimierte Funktionalität und gesteigerten Fahrkomfort. Erstmals kommt beim neuen

BMW X3 die Auto Start Stop Funktion auch in Verbindung mit Sechszylinder-Motor und Achtgang-Automatikgetriebe zum Einsatz. Auf dem Automobilsalon in Paris stellten wir im September das neue BMW 6er Konzeptfahrzeug vor, einen stilvoll-luxuriösen Zweitürer für sportlich ambitioniertes Fahren. Hochwertige Materialien sind in handwerklicher Präzision verarbeitet und verleihen dem Innenraum eine besondere Note.

Die Marke MINI wurde im September um den MINI Countryman ergänzt. Gleichzeitig kamen die Modellüberarbeitungen des MINI, des MINI Clubman und des MINI Cabrio in den Handel. Die gesamte MINI Familie hat darüber hinaus zusätzliche Motorvarianten sowie Designmodifikationen erhalten. Wie wir bereits angekündigt haben, wird das Coupé ab nächstem Jahr auf den Markt kommen.

Anfang Oktober stellten wir zur Internationalen Motorradausstellung INTERMOT die neuen Modelle K 1600 GT und K 1600 GTL der Öffentlichkeit vor. Beide Motorräder werden erstmals in der Geschichte von BMW mit einem Sechszylinder-Reihenmotor ausgestattet sein und stehen für komfortables Reisen bei markentypischer Dynamik. Darüber hinaus präsentierten wir auf der internationalen Motorradmesse EICMA Anfang November die neuen Modelle G 650 GS, R 1200 R, R 1200 R Classic sowie das BMW Concept C vor. Die G 650 GS ist mit ihrer speziellen Offroad-Statur, dem vergleichsweise geringen Gewicht und der niedrigen Sitzhöhe ein ideales Motorrad für Einsteiger. Sportlich-modernes Roadster-Design bei der R 1200 R oder klassisches Motorrad design bei der R 1200 R Classic verbinden sich zu nochmals deutlich gesteigerter Fahrdynamik. Mit dem BMW Concept C präsentieren wir eine seriennahe Studie, die belegt, dass wir auch im Segment der großen Scooter an Lösungen für individuelle Mobilität arbeiten.

Wachstum der Automobilmärkte vor allem in den Schwellenländern

In den ersten neun Monaten des Jahres 2010 wuchsen die Automobilmärkte weltweit um 11% gegenüber dem Vorjahr. Nach dem starken Zuwachs im vergangenen Jahr konnte der PKW-Markt in China auch in den ersten drei Quartalen 2010 um rund ein Viertel zulegen. Damit behauptet China seine Rolle als weltweit größter Automobilmarkt.

Der US-amerikanische Automobilmarkt entwickelte sich ebenfalls sehr positiv, mit einem Plus von rund 10% jedoch weniger stark. Vom Niveau vor Ausbruch der Wirtschaftskrise und Finanzkrise ist der US-Markt jedoch deutlich entfernt.

Auf den europäischen Märkten bleibt die Entwicklung weiter uneinheitlich. Insgesamt liegt der Automobilmarkt in Europa rund 5% unter dem Vorjahr. In Deutschland sind die Nachwirkungen der ausgelaufenen Abwrackprämie noch immer deutlich zu spüren. Der Gesamtmarkt schrumpfte hier um mehr als ein Viertel gegenüber dem hohen Vorjahresniveau. In einigen Ländern Europas wurden hingegen noch bis in das laufende Jahr Abwrackprämien gewährt, so dass dort erst seit Mitte des Jahres eine rückläufige Entwicklung zu beobachten ist. So lag der Automobilmarkt in Spanien noch um rund 16% über den ersten neun Monaten des Vorjahres, Großbritannien erreichte ein Plus von etwa 9%. In Frankreich stagnierte der Markt trotz hoher Zuwachsraten zu Jahresbeginn. Einzig in Italien hat der heimische Automobilmarkt mit rund 6% bereits ins Minus gedreht.

In Japan hat das an ökologischen Kriterien ausgerichtete Subventionsprogramm in diesem Jahr erstmals den Abwärtstrend zumindest temporär umkehren können. In den ersten neun Monaten stieg der Automobilabsatz hier um etwa ein Fünftel.

In der Mehrzahl der Schwellenländer entwickelten sich die Automobilmärkte auch im bisherigen Jahresverlauf dynamisch. In Indien konnte der Markt um rund 30% zulegen, Brasilien verzeichnete ein Plus von rund 8%. In Russland hat die in diesem Jahr eingeführte Abwrackprämie zu einer Zunahme von rund 14% geführt, nachdem sich der Markt 2009 halbiert hatte.

Internationale Motorradmärkte weiter schwach

Weltweit lagen die Motorradmärkte im für uns relevanten Hubraumsegment über 500 ccm im Berichtszeitraum um 11,1% unter dem Wert aus dem Vorjahr. In Europa waren von Januar bis September 2010 mit Ausnahme von Spanien alle Märkte im Vorjahresvergleich im Minus. In Deutschland ging der Motorradmarkt über 500 ccm um 6,6% zurück. Auch in Italien (-13,4%), Frankreich (-5,6%) und Großbritannien (-18,1%) konnten die Vorjahreswerte jeweils nicht erreicht werden. Lediglich in Spanien lag der Motorradmarkt nach dem sehr starken Rückgang im Vorjahr mit 18,0% im Vergleich zum Vorjahr im Plus. Auch in den USA (-14,1%) und in Japan (-8,9%) konnten sich die Motorradmärkte über 500 ccm im Vergleich zum Vorjahr nicht erholen.

Finanzmärkte stabiler – Unwägbarkeiten bleiben

Nach der hohen Volatilität auf den internationalen Finanzmärkten in der ersten Jahreshälfte 2010 hat sich die Lage im Verlauf des dritten Quartals etwas beruhigt. Ungeachtet dessen bleiben die Unwägbarkeiten bestehen. Die führenden Notenbanken hielten die Leitzinsen unverändert

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns
24	Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnisrechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
33	Konzernanhang
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

auf niedrigem Niveau. Die Refinanzierungsbedingungen haben sich im Jahresverlauf auf Grund leicht rückläufiger Marktzinsen weiter verbessert.

Die Ausfallrisiken im Leasing- und Kreditfinanzierungsgeschäft sowie in der Finanzierung von Händlern und Importeuren haben sich im Verlauf des dritten Quartals 2010 in den meisten Automobilmärkten verringert. Lediglich in einzelnen europäischen Märkten wie Spanien, Italien und Griechenland ist die Lage im Kreditgeschäft aufgrund der sehr langsamen konjunkturellen Erholung unverändert angespannt.

Auf den internationalen Gebrauchtwagenmärkten setzte sich die positive Entwicklung des ersten Halbjahres auch im dritten Quartal 2010 fort. Insbesondere in den meisten europäischen Märkten belebte sich die Nachfrage weiter.

Zwischenlagebericht des Konzerns

Automobile

Automobilabsatz steigt kräftig

Im dritten Quartal stieg der Automobilabsatz um 13,0% auf 366.190 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce. Davon entfielen auf die Marke BMW 306.982 Fahrzeuge (+16,3%), auf die Marke MINI 58.450 Einheiten (-2,8%) und auf Rolls-Royce 758 Automobile (2009: 132 Automobile).

Auch in den ersten neun Monaten 2010 verzeichneten wir mit 1.062.216 Auslieferungen ein Plus von 13,1%. Bei der Marke BMW stieg in diesem Zeitraum der Absatz um 14,8% auf 892.737 Automobile. Die Marke MINI lag mit 167.751 Fahrzeugen mit 3,8% im Plus. Rolls-Royce Motor Cars vervierfachte nahezu den Absatz auf 1.728 Auslieferungen (2009: 461 Automobile).

Wachstum in nahezu allen Märkten

In Europa verkauften wir im dritten Quartal 2010 insgesamt 187.795 Fahrzeuge und lagen damit um 1,8% über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. In der Neun-Monats-Betrachtung stieg der Absatz um 3,2% auf 577.626 Auslieferungen. In Deutschland erreichten wir von Juli bis September mit 59.313 Automobilen nahezu das Vorjahresniveau (-1,0%). In den ersten neun Monaten lag die Zahl der Auslieferungen noch mit 5,0% unter dem Vorjahreswert (191.579 Automobile). Ein kräftiges Plus erzielten wir in Großbritannien, wo sowohl im dritten Quartal (43.951 Automobile/+12,6%) als auch in der Neun-Monats-Betrachtung (117.080 Automobile/+17,4%) die Ver-

käufe deutlich über dem Vorjahr lagen. Auch in Frankreich stieg unser Absatz um 1,8% auf 48.155 Fahrzeuge. Das Wachstum in Spanien fiel mit 11,4% auf 31.846 Automobile deutlich aus. Dagegen erreichten wir in Italien das Vorjahresniveau in den ersten neun Monaten 2010 mit 50.166 Auslieferungen nicht (-9,6%).

In Nordamerika hat sich der Automobilabsatz im Jahresverlauf ebenfalls stabilisiert. Dort verkauften wir im dritten Quartal 78.961 Fahrzeuge (+7,9%). In den ersten neun Monaten lagen die Auslieferungen mit 215.940 Fahrzeugen 7,4% im Plus. Von Juli bis September 2010 stiegen die Verkäufe in den USA um 9,0% auf 70.657 Auslieferungen. In den ersten neun Monaten übergaben wir 192.569 Automobile an Kunden, ein Zuwachs von 7,4%.

Besonders positiv entwickelten sich im Jahresverlauf die Märkte in Asien. Von Juli bis September verzeichneten wir mit 77.645 Fahrzeugen ein Wachstum von 62,3%. In den ersten neun Monaten stieg der Absatz um 59,4% auf 206.490 Auslieferungen. Dies ist vor allem auf ein sehr dynamisches Wachstum der chinesischen Märkte (China, Hongkong und Taiwan) zurückzuführen. Dort stieg der Absatz im dritten Quartal 2010 um 90,8% auf 50.463 Fahrzeuge. In der Neun-Monats-Betrachtung konnten die Vorjahreswerte mit 132.270 Auslieferungen nahezu verdoppelt werden (+96,1%). Auch in Japan konnten wir im Berichtszeitraum mit 32.151 ausgelieferten Fahrzeugen ein Plus von 3,8% erzielen.

Automobile

		3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	Veränderung in %
Auslieferungen	Einheiten	366.190	324.100	13,0
Produktion	Einheiten	347.181	333.783	4,0
Umsatz	Mio. Euro	14.210	10.178	39,6
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	1.152	-76	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1.285	-154	-
Mitarbeiter zum Quartalsende		89.426	91.462	-2,2

		1. Januar bis 30. September 2010	1. Januar bis 30. September 2009	Veränderung in %
Auslieferungen	Einheiten	1.062.216	939.554	13,1
Produktion	Einheiten	1.052.382	907.429	16,0
Umsatz	Mio. Euro	38.551	30.610	25,9
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	2.760	-358	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	2.443	-783	-

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns
24	Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnis-rechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
33	Konzernanhang
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

BMW wächst zweistellig

In den ersten neun Monaten 2010 lieferten wir 151.681 Modelle der BMW 1er Reihe an Kunden aus, dies entspricht einem Rückgang von 7,6%. Beim BMW 3er übertrafen wir mit 295.608 Fahrzeugen den Vorjahreswert um 1,1%.

Die BMW 5er Modelle wurden insgesamt 155.648-mal an Kunden übergeben (+22,2%). Dazu trugen vor allem

die neue 5er Limousine und der Gran Turismo bei. Der neue BMW 5er Touring wird seit September ausgeliefert und wird in den verbleibenden Monaten des Jahres für zusätzliche Nachfrageimpulse sorgen.

Zum Ende seines Lebenszyklus konnte der BMW 6er erwartungsgemäß im Berichtszeitraum die Vorjahreswerte nicht erreichen. Mit 5.149 Automobilen lag er um 27,3%

Auslieferungen BMW Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Januar bis 30. September 2010	1. Januar bis 30. September 2009	Veränderung in %
BMW 1er			
Dreitürer	24.837	33.082	-24,9
Fünftürer	86.642	89.926	-3,7
Coupé	19.910	18.027	10,4
Cabrio	20.292	23.079	-12,1
	151.681	164.114	-7,6
BMW 3er			
Limousine	179.164	159.024	12,7
Touring	53.961	62.144	-13,2
Coupé	34.490	41.305	-16,5
Cabrio	27.993	29.993	-6,7
	295.608	292.466	1,1
BMW 5er			
Limousine	118.859	100.548	18,2
Touring	17.617	26.815	-34,3
Gran Turismo	19.172	-	-
	155.648	127.363	22,2
BMW 6er			
Coupé	2.610	3.609	-27,7
Cabrio	2.539	3.469	-26,8
	5.149	7.078	-27,3
BMW 7er			
	47.349	33.409	41,7
BMW X1			
	72.294	-	-
BMW X3			
	35.252	41.368	-14,8
BMW X5			
	74.655	64.270	16,2
BMW X6			
	34.464	30.459	13,1
BMW Z4			
	20.637	16.928	21,9
BMW gesamt	892.737	777.455	14,8

unter dem Vorjahr. Dagegen stieg der Absatz des BMW Z4 auf 20.637 Fahrzeuge (21,9%). Damit hält der dynamische Roadster die Spitzenposition in seinem Segment.

Auch mit der BMW 7er Modellreihe waren wir von Januar bis September 2010 erfolgreich. Insgesamt übergaben wir 47.349 BMW 7er an Kunden und damit 41,7% mehr als ein Jahr zuvor.

In den ersten neun Monaten 2010 war der seit Oktober 2009 verfügbare BMW X1 bei unseren Kunden überaus beliebt und wurde 72.294-mal ausgeliefert. Seit der Markteinführung verkauften wir bereits über 80.000 BMW X1. Erwartungsgemäß gingen zum Ende des Modellzyklus die Auslieferungen des BMW X3 auf 35.252 Automobile zurück (-14,8%). Die zweite Generation des Sports Activity Vehicle wird ab Ende 2010 in ausgewählten Märkten für Kunden zur Verfügung stehen. Beim BMW X5, dem erfolgreichsten Modell seines Segments, verzeichneten wir

im Berichtszeitraum mit 74.655 Fahrzeugen ein Plus von 16,2%. Auch der BMW X6 konnte die Vorjahreswerte um 13,1% übertreffen (34.464 Automobile). Damit wurden seit Markteinführung mehr als 100.000 Fahrzeuge dieses Modells an Kunden übergeben.

MINI erweitert Modellpalette

Seit Mitte September ergänzt der neue MINI Countryman das Angebot der Marke MINI und ist seitdem bereits an 1.763 Kunden übergeben worden. Seit diesem Zeitpunkt sind ebenfalls die Modellüberarbeitungen der anderen MINI Modelle im Markt verfügbar.

Aufgrund des Modellwechsels konnte der Absatz des MINI die Vorjahreswerte im dritten Quartal 2010 nicht erreichen (58.450 Fahrzeuge/-2,8%). Mit über 25.200 MINI wurde jedoch der bislang höchste Septemberabsatz erzielt. In der Neun-Monats-Betrachtung stiegen die Auslieferungen um 3,8% auf 167.751 Automobile.

Auslieferungen MINI Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Januar bis 30. September 2010	1. Januar bis 30. September 2009	Veränderung in %
MINI			
One	33.291	28.190	18,1
Cooper	57.504	56.933	1,0
Cooper S	25.868	25.488	1,5
	116.663	110.611	5,5
MINI Cabrio			
One	3.574	178	-
Cooper	13.062	12.999	0,5
Cooper S	9.202	9.094	1,2
	25.838	22.271	16,0
MINI Clubman			
One	1.967	1.371	43,5
Cooper	14.887	18.649	-20,2
Cooper S	6.633	8.736	-24,1
	23.487	28.756	-18,3
MINI Countryman			
One	216	-	-
Cooper	950	-	-
Cooper S	597	-	-
	1.763	-	-
MINI gesamt	167.751	161.638	3,8

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns
24	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnis-rechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
33	Konzernanhang
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

Rolls-Royce besonders erfolgreich

Rolls-Royce Motor Cars verzeichnete sowohl im dritten Quartal als auch im gesamten Berichtszeitraum 2010 ein deutliches Plus. Von Juli bis September lieferten wir mit 758 Fahrzeugen nahezu sechsmal so viele Rolls-Royce aus wie im Vorjahr (2009: 132 Automobile). In den ersten

neun Monaten 2010 stieg der Absatz ebenfalls deutlich auf 1.728 Rolls-Royce (2009: 461 Automobile). Besonders erfolgreich ist dabei der Ghost, der seit der Markteinführung im Dezember 2009 bereits an 1.535 Kunden ausgeliefert wurde.

Auslieferungen Rolls-Royce Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Januar bis 30. September 2010	1. Januar bis 30. September 2009	Veränderung in %
Rolls-Royce			
Phantom (inklusive Phantom Extended Wheelbase)	229	191	+19,9
Drophead Coupé	78	148	-47,3
Coupé	53	122	-56,6
Ghost	1.368	-	-
Rolls-Royce gesamt	1.728	461	274,8

Automobilproduktion gesteigert

Entsprechend der gestiegenen Nachfrage haben wir auch die Automobilproduktion ausgeweitet. Im dritten Quartal 2010 fertigten wir weltweit 347.181 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce (+4,0%). Dabei entfielen 286.167 Automobile auf die Marke BMW (+3,9%). Das Werk in Oxford verließen 60.189 MINI (+3,7%) und in Goodwood fertigten wir 825 Rolls-Royce (2009: 231 Automobile).

Von Januar bis September stieg die Produktion um 16,0% auf 1.052.382 Fahrzeuge. Bei der Marke BMW betrug das Wachstum 16,3% auf 879.058 Automobile. Im gleichen Zeitraum wurden 171.070 MINI (+13,1%) und 2.254 Rolls-Royce (2009: 490 Automobile) gefertigt.

Umsatz und Ergebnis im Segment Automobile legen kräftig zu

Die starke Absatzentwicklung spiegelt sich auch im Umsatz des Segments Automobile wider. Von Juli bis September erhöhte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 39,6% auf 14.210 Mio. Euro deutlich. In den ersten neun Monaten lagen die Umsatzerlöse damit bei 38.551 Mio. Euro (+25,9%). Auch im Segmentergebnis zeigen die anhaltend hohe Nachfrage nach unseren Modellen sowie ein hochwertiger Modellmix ihre Wirkung. Das EBIT des Segments Automobile stieg im dritten Quartal 2010 auf 1.152 Mio. Euro (2009: -76 Mio. Euro). Im gesamten Betrachtungszeitraum erreichte das EBIT 2.760 Mio. Euro (2009: -358 Mio. Euro). Das Quartalsergebnis vor Steuern

legte deutlich auf 1.285 Mio. Euro (2009: -154 Mio. Euro) zu. Auch das Vorsteuerergebnis der ersten neun Monate verbesserte sich stark um 3.226 Mio. Euro auf 2.443 Mio. Euro (2009: -783 Mio. Euro).

Mitarbeiterzahl im Segment Automobile leicht verringert

Im Segment Automobile beschäftigte die BMW Group zum Ende des Berichtszeitraums weltweit 89.426 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Ende des Vorjahresquartals verringerte sich der Stand der Beschäftigten nur leicht um 2,2%.

Zwischenlagebericht des Konzerns

Motorräder

Motorradabsatz deutlich im Plus

Weltweit setzten wir im dritten Quartal 2010 mit 24.493 BMW Motorrädern 7,7% mehr ab als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Von Januar bis September 2010 stieg unser Motorradabsatz um 16,9% auf 81.508 Einheiten. Da gleichzeitig die meisten internationalen Motorradmärkte rückläufig waren, konnten wir unsere Wettbewerbsposition stärken und sind in Ländern wie Deutschland, Italien, Spanien, den Niederlanden, Belgien, Österreich und Südafrika Marktführer im Segment über 500 ccm.

In Europa steigerten wir in den ersten neun Monaten 2010 den Absatz um 18,1% auf 57.846 Motorräder. Dabei fiel das Plus in Frankreich (7.264 Motorräder/+31,8%) und Spanien (5.900 Motorräder/+21,1%) besonders kräftig aus. Aber auch in Deutschland (13.614 Motorräder/+17,2%), Italien (12.954 Motorräder/+14,7%) und Großbritannien (5.833 Motorräder/+16,1%) war der Zuwachs jeweils deutlich.

In den USA verkauften wir von Januar bis September 2010 mit 7.850 Motorrädern 3,9% mehr als im Vergleich zum Vorjahr. Im gleichen Zeitraum lieferten wir in Japan 2.192 Fahrzeuge an Kunden aus (+5,3%). In Brasilien konnten wir die Auslieferungen mit 2.368 Motorrädern gegenüber dem Vorjahr verdoppeln (+99,7%).

Motorradproduktion ausgeweitet

Entsprechend der positiven Nachfrageentwicklung erhöhten wir die Produktion von BMW Motorrädern im dritten Quartal 2010 um 29,8% auf 20.311 Fahrzeuge. In der Neun-Monats-Betrachtung verzeichneten wir einen Produktionsanstieg von 25,1% auf 82.426 Motorräder.

Umsatz und Ergebnis im Segment Motorräder steigen deutlich

Die steigenden Absatzzahlen wirkten sich auch positiv bei Umsatz und Ergebnis im Segment Motorräder aus. Im dritten Quartal 2010 lag der Umsatz bei 291 Mio. Euro und damit um 21,8% über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. In der Neun-Monats-Betrachtung stieg der Umsatz um 25,0% auf 1.081 Mio. Euro. Das EBIT im Segment Motorräder betrug von Juli bis September 2 Mio. Euro (2009: -3 Mio. Euro) und von Januar bis September 88 Mio. Euro (+72,5%). Auch das Ergebnis vor Steuern entwickelte sich positiv: Im dritten Quartal stieg es um 5 Mio. Euro (2009: -5 Mio. Euro) und in den ersten neun Monaten erreichte es 83 Mio. Euro (+84,4%).

Mitarbeiterzahl nahezu konstant

Im Segment Motorräder beschäftigte die BMW Group zum 30. September 2010 insgesamt 2.895 Mitarbeiter. Damit bleibt die Mitarbeiterzahl des Segments im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert (-0,1%).

Motorräder

		3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	Veränderung in %
Auslieferungen ¹	Einheiten	24.493	22.741	7,7
Produktion ²	Einheiten	20.311	15.646	29,8
Umsatz	Mio. Euro	291	239	21,8
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	2	-3	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	0	-5	-
Mitarbeiter zum Quartalsende		2.895	2.897	-0,1

¹ ohne Husqvarna Motorcycles (2.601 Motorräder)

² ohne Husqvarna Motorcycles (3.199 Motorräder)

		1. Januar bis 30. September 2010	1. Januar bis 30. September 2009	Veränderung in %
Auslieferungen ¹	Einheiten	81.508	69.715	16,9
Produktion ²	Einheiten	82.426	65.909	25,1
Umsatz	Mio. Euro	1.081	865	25,0
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	88	51	72,5
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	83	45	84,4

¹ ohne Husqvarna Motorcycles (7.260 Motorräder)

² ohne Husqvarna Motorcycles (8.586 Motorräder)

Zwischenlagebericht des Konzerns

Finanzdienstleistungen

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns
24	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnis-rechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
33	Konzernanhang
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

Finanzdienstleistungsgeschäft bestätigt positiven Trend

Von den anhaltend günstigen Rahmenbedingungen auf den internationalen Finanzmärkten profitierte auch das Finanzdienstleistungsgeschäft der BMW Group. Zum 30. September 2010 lag das bilanzielle Geschäftsvolumen mit 63.244 Mio. Euro um 3,3% über dem Vorjahr. Die Anzahl der betreuten Leasing- und Finanzierungsverträge mit Händlern und Endkunden erreichte zum Ende des Berichtszeitraums insgesamt 3.144.817 Einheiten. Dies entspricht einem Wachstum von 3,0% gegenüber dem Vorjahr.

Kundenneugeschäft legt weiter zu

Auch das Finanzierungs- und Leasinggeschäft mit Endkunden legte im Berichtszeitraum deutlich zu. Im dritten Quartal 2010 schlossen wir weltweit 275.675 Neuverträge ab. Dies entspricht einem Anstieg um 3,4% gegenüber dem Vorjahresquartal. Mit insgesamt 802.719 Neuverträgen mit Endkunden konnte im Zeitraum von Januar bis September der Vorjahreswert um 6,7% übertroffen werden. Das Leasinggeschäft wuchs dabei um 4,7%, die Kreditfinanzierung legte um 7,5% zu. Der Anteil des Leasinggeschäfts am gesamten Neugeschäft betrug 28,4%, der des Finanzierungsgeschäfts 71,6%. Der Anteil der über das Segment Finanzdienstleistungen verleasten oder finanzierten Neufahrzeuge der BMW Group lag zum Ende des Berichtszeitraums bei 47,6%. Dies

entspricht einem Rückgang um 1,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

In der Gebrauchtwagenfinanzierung stieg die Zahl der Neuverträge der Marken BMW und MINI in den ersten neun Monaten 2010 um 2,5% auf 241.220 Verträge.

Das Gesamtvolumen aller in den ersten neun Monaten 2010 mit Endkunden abgeschlossenen Finanzierungs- und Leasingverträge beträgt 20.382 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 11,2% gegenüber dem Vorjahr.

Die positive Geschäftsentwicklung im Kundengeschäft wirkt sich auch auf den Vertragsbestand aus. Zum Ende des Berichtszeitraums betreuten wir insgesamt 2.907.924 Verträge (+2,7%). Das Wachstum verteilt sich auf alle Regionen. Dabei legten die europäischen Märkte gegenüber dem Vorjahr um 1,9% zu, während die Region Asien/Ozeanien/Afrika im Vertragsbestand um 2,7% wuchs. In der Region Amerika konnte mit 4,1% erneut der größte Anstieg verzeichnet werden.

Flottengeschäft leicht rückläufig, Mehrmarkenfinanzierung auf Wachstumskurs

Die BMW Group ist unter der Markenbezeichnung Alphabet auch im internationalen markenübergreifenden Flottengeschäft tätig. Zum Ende des Berichtszeitraums wurde ein

Finanzdienstleistungen

	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	275.675	266.570	3,4
Umsatz Mio. Euro	4.278	3.831	11,7
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) Mio. Euro	308	89	-
Ergebnis vor Steuern Mio. Euro	318	94	-
Mitarbeiter zum Quartalsende	3.965	3.884	2,1

	1. Januar bis 30. September 2010	1. Januar bis 30. September 2009	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	802.719	752.257	6,7
Umsatz Mio. Euro	12.480	12.058	3,5
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) Mio. Euro	900	234	-
Ergebnis vor Steuern Mio. Euro	919	247	-

	30.9.2010	31.12.2009	Veränderung in %	
Bilanzielles Geschäftsvolumen*	Mio. Euro	63.244	61.202	3,3

* ermittelt nach Segmentbilanz Finanzdienstleistungen

Bestand von 309.101 Flottenverträgen betreut. Dies entspricht einem Rückgang von 5,1 % gegenüber dem Vorjahr.

Bei der Mehrmarkenfinanzierung bauten wir in einigen Märkten das Geschäft deutlich aus. Mit 92.562 Neuverträgen wuchs das Geschäftsfeld von Januar bis September 2010 um 58,3 %.

Händlerfinanzierung deutlich erhöht

Das Segment Finanzdienstleistungen unterstützt die Handelsorganisation durch ein abgestimmtes Produktangebot aus Finanzierungen des Fahrzeugbestands in den Händlerbetrieben sowie Immobilien- und Betriebsmittelfinanzierungen. Die Händlerfinanzierung lag zum Ende des Berichtszeitraums mit einem betreuten Geschäftsvolumen von 9.239 Mio. Euro um 13,4 % über dem Vorjahr.

Einlagengeschäft auf Vorjahresniveau

Zum Ende des dritten Quartals 2010 erreichte das weltweite Einlagenvolumen im Finanzdienstleistungsgeschäft 10.055 Mio. Euro (+ 1,1 %). Im Wertpapiergeschäft betreute das Unternehmen zum Stichtag insgesamt 24.657 Kundendepots (-8,1 %).

Versicherungsgeschäft weiterhin auf Wachstumskurs

Neben Leasing- und Finanzierungsverträgen bieten wir ergänzend unseren Kunden Versicherungsprodukte an. Durch eine unverändert hohe Nachfrage wuchs das Neugeschäft in den ersten neun Monaten um 18,5 % auf 501.216 Versicherungsverträge. Zum 30. September 2010 betreute das Segment Finanzdienstleistungen insgesamt 1.509.131 Versicherungsverträge (+ 18,9 %).

Ergebnis im Segment Finanzdienstleistungen über Vorjahr

Verbesserte Rahmenbedingungen auf den internationalen Automobilmärkten haben auch dem Geschäftsverlauf des Segments Finanzdienstleistungen positive Impulse verliehen. Im dritten Quartal 2010 stieg das Segment-EBIT deutlich um 219 Mio. Euro auf 308 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Steuern legte im gleichen Zeitraum auf 318 Mio. Euro zu (2009: 94 Mio. Euro). In der Neun-Monats-Betrachtung lag das EBIT mit 900 Mio. Euro um 666 Mio. Euro

über dem Vorjahr. Auch das Vorsteuerergebnis übertraf den Vorjahreswert und erreichte 919 Mio. Euro (2009: 247 Mio. Euro).

Mitarbeiterzahl leicht erhöht

Im Segment Finanzdienstleistungen beschäftigte die BMW Group zum Ende des dritten Quartals 3.965 Mitarbeiter. Damit stieg die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr leicht um 2,1 %.

Zwischenlagebericht des Konzerns

BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten im dritten Quartal 2010

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns
24	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnisrechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
33	Konzernanhang
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

BMW Aktien in volatilem Umfeld weiter positiv

Auch das dritte Quartal 2010 war von hoher Volatilität an den Börsen geprägt. Die Sorgen über eine erneute deutliche Abschwächung der US-Wirtschaft sowie die weitere Entwicklung der Konjunktur in einigen Euroländern und in anderen Teilen der Welt haben sich auf die Stimmung an den Kapitalmärkten ausgewirkt. In diesem volatilen Umfeld konnte der deutsche Aktienindex DAX im August dennoch mit über 6.350 Punkten ein neues Jahreshoch markieren, fiel aber zwischenzeitlich auch unter die Marke von 5.900 Punkten zurück. Das dritte Quartal beendete der deutsche Leitindex bei 6.229,02 Punkten; dies bedeutet einen Anstieg von 4,4 % gegenüber dem Endstand des Vorquartals. Gegenüber dem Stand zum Ende des Jahres 2009 legte der Index um 4,6 % zu. Der Branchenindex Prime Automobile hat seine positive Entwicklung fortgesetzt und gegenüber dem Schlussstand des zweiten Quartals um 17,8 % auf 734,83 Punkte zugelegt. Im Vergleich zum letzten Handelstag des Jahres 2009 entspricht dies einem Anstieg von 35,4 %.

Auch die BMW Aktien entwickelten sich weiter erfreulich: Die BMW Stammaktie beendete das dritte Quartal auf dem Jahreshöchststand von 51,44 Euro. Das entspricht einem Anstieg von 28,4 % gegenüber dem Ende des Vorquartals. Mit einem Kursanstieg von 61,8 % gegenüber dem Jahresende 2009 bleibt die BMW Stammaktie nicht nur die erfolgreichste Automobilaktie, sondern auch der beste Einzelwert im DAX 30. Aufgrund ihrer dynamischen Kursentwicklung ist die BMW Stammaktie am 20. September 2010 in den EURO STOXX 50 aufgenommen worden. Im EURO STOXX 50 werden die 50 größten börsennotierten Unternehmen der Eurozone gelistet. Der Index hat sich zu einem der führenden Börsenbarometer Europas entwickelt.

Auch die BMW Vorzugsaktie hat die Kursgewinne aus dem ersten Halbjahr ausgebaut. Die Vorzugsaktie markierte zum

Ende des Berichtszeitraums mit 34,22 Euro ebenfalls ein neues Jahreshoch. Gegenüber dem Schlusskurs des Vorquartals beträgt das Kursplus 18,4 %, gegenüber dem Vorjahresschluss beläuft sich der Anstieg auf 48,8 %.

Refinanzierung unverändert stabil

Die internationalen Kapitalmärkte bieten für Unternehmen mit guter Bonität weiterhin ein stabiles Finanzierungsumfeld. Somit hatte die BMW Group auch im dritten Quartal uneingeschränkten Zugang zu Fremdkapital. Zur Refinanzierung der Geschäftstätigkeit steht der BMW Group ein breit diversifiziertes und flexibles Instrumentarium zur Verfügung. Die Finanzmittel dienen der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts.

Im dritten Quartal 2010 wurden eine Anleihe über 200 Mio. Schweizer Franken und Privatplatzierungen in Euro, Schwedischen Kronen und Australischen Dollar im Gesamtvolumen von rund 300 Mio. Euro begeben. Am US-amerikanischen Kapitalmarkt konnte eine ABS-Anleihe in Höhe von 1 Mrd. US Dollar zu sehr guten Konditionen öffentlich platziert werden. Die kontinuierliche Begebung von Commercial Paper zu hervorragenden Konditionen ergänzt die stabile Refinanzierungsbasis der BMW Group.

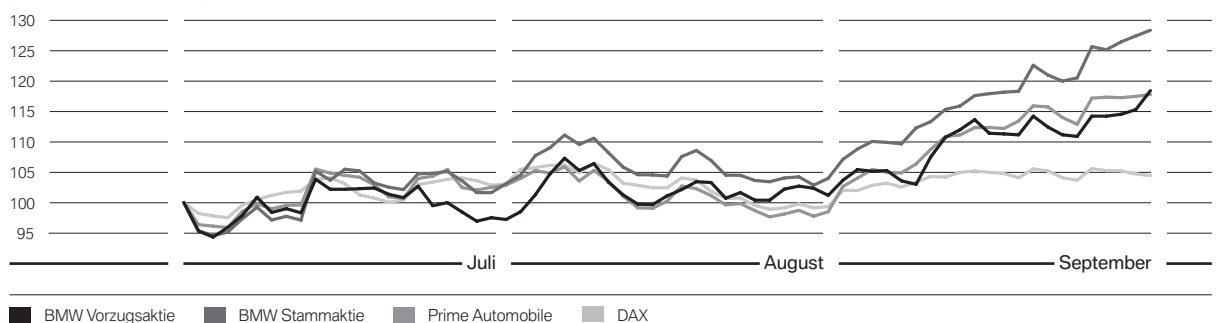
Im September wurde der Ratingausblick für die BMW AG durch die Ratingagenturen Moody's und S & P jeweils von „negativ“ auf „stabil“ angehoben. Begründet wird der verbesserte Ausblick mit der weltweit höheren Nachfrage nach Premiumautomobilen, von der die BMW Group in besonderem Maße profitieren wird.

BMW Group erneut Branchenführer im Dow Jones Sustainability Index World

Zum sechsten Mal in Folge ist die BMW Group Branchenführer im Dow Jones Sustainability Index World und erhält damit erneut die Auszeichnung als weltweit nachhaltigster Automobilhersteller. Besonders positiv bewertet

Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 30.06.2010 = 100)



wurde die Tatsache, dass Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie der BMW Group ist. Bereits im Jahr 2000 wurden die Grundsätze nachhaltigen Wirtschaftens als zentrales strategisches Unternehmensprinzip definiert. Diese Grundsätze sind in der gesamten Wertschöpfungskette verankert: von der Entwicklung kraftstoffsparender und alternativer Fahrzeugkonzepte über umweltschonende Produktionsprozesse bis hin zu umweltfreundlichen Recyclingverfahren.

Für die Aufnahme in den Index werden allgemeine Nachhaltigkeitskriterien sowie branchenspezifische Herausforderungen berücksichtigt. Der Dow Jones Sustainability Index wurde als erster globaler Nachhaltigkeitsindex im Jahr 1999 gegründet und wird seitdem jährlich von der SAM Group mit Sitz in Zürich in Zusammenarbeit mit Dow Jones Indexes und STOXX Limited veröffentlicht. Als einziges Unternehmen der Branche ist die BMW Group seit Indexgründung ohne Unterbrechung in diesen wichtigen Indizes für nachhaltiges Wirtschaften vertreten. Das unabhängige Ranking bestätigt, dass die BMW Group eine führende Rolle in der zukunftsorientierten Automobilindustrie einnimmt.

Die BMW Group informiert die Öffentlichkeit alle zwei Jahre mit dem Sustainable Value Report über ihr Engagement und die Fortschritte im Bereich nachhaltigen Wirtschaftens. Der aktuelle Sustainable Value Report ist im Internet unter www.bmwgroup.com/sustainability abrufbar und kann dort auch als Druckfassung bestellt werden.

Zwischenlagebericht des Konzerns

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns
24	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnis-rechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
33	Konzernanhang
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

Ertragslage

Nachdem sich bereits in der ersten Jahreshälfte 2010 Anzeichen einer Erholung nach der Wirtschafts- und Finanzkrise gezeigt hatten, setzte sich der Aufwärtstrend auch im dritten Quartal 2010 fort. Auf die Ertragslage des dritten Quartals 2010 und der ersten neun Monate 2010 wirkten sich vor allem unsere starke Wettbewerbsposition auf den internationalen Märkten durch neue attraktive Fahrzeugmodelle im Segment Automobile sowie eine Verbesserung der Margen im Segment Finanzdienstleistungen aus.

Ertragslage im dritten Quartal 2010

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 35,6 % auf 15.940 Mio. Euro (2009: 11.759 Mio. Euro). Währungsbereinigt wären die Umsatzerlöse um 28,5 % gestiegen. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden aufgrund der deutlich gestiegenen Absatzzahlen sowie eines hochwertigen Fahrzeugmix im Segment Automobile um 44,1 % und im Segment Motorräder um 21,1 % über denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Finanzdienstleistungen lagen um 15,9 % über dem Vorjahresniveau.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 13.290 Mio. Euro und sind mit 27,1 % weniger stark gestiegen als die Umsatzerlöse. Ursache hierfür sind vor allem die gesunkenen Materialkosten, die sich aus einem weiterhin konsequenten Management der Produktionskosten ergeben, sowie niedrigere Refinanzierungskosten. Dadurch erhöhte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum dritten Quartal 2009 um 103,7 % auf 2.650 Mio. Euro. Die Bruttomarge beträgt 16,6 % (2009: 11,1 %).

Im Segment Automobile erhöhte sich der Anteil des Bruttoergebnisses, bezogen auf die Umsatzerlöse, um 7,4 Prozentpunkte auf 17,3 %; im Segment Motorräder betrug die

Bruttomarge 11,3 % (2009: 10,9 %). Im Segment Finanzdienstleistungen stieg sie auf 11,1 % gegenüber 6,1 % im Vorjahreszeitraum.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahres um 26,5 % auf 777 Mio. Euro erhöht. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 4,9 % (2009: 5,2 %). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von 311 Mio. Euro (2009: 312 Mio. Euro) enthalten. Im dritten Quartal 2010 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 696 Mio. Euro (2009: 541 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im dritten Quartal entspricht dies einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 4,4 % (2009: 4,6 %).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,3 % erhöht. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 8,5 % (2009: 10,8 %).

Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen sanken im Quartalsvergleich um 1,2 % auf insgesamt 900 Mio. Euro (2009: 911 Mio. Euro).

Der Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen beträgt –103 Mio. Euro und ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 132 Mio. Euro zurückgegangen. Ursache hierfür sind vor allem höhere Aufwendungen aus Währungsgeschäften.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung hat sich das Ergebnis vor Finanzergebnis um 1.137 Mio. Euro auf 1.192 Mio. Euro erhöht.

Umsatzerlöse nach Segmenten im dritten Quartal

in Mio. Euro

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Automobile	11.734	8.142	2.476	2.036	14.210	10.178
Motorräder	287	237	4	2	291	239
Finanzdienstleistungen	3.918	3.380	360	451	4.278	3.831
Sonstige Gesellschaften	1	-	-	1	1	1
Konsolidierungen	-	-	-2.840	-2.490	-2.840	-2.490
Konzern	15.940	11.759	-	-	15.940	11.759

Das Finanzergebnis liegt mit 167 Mio. Euro um 96 Mio. Euro über dem des Vorjahresquartals. Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Übrige Finanzergebnis um 80 Mio. Euro gestiegen. Der Grund für die Veränderung waren im Wesentlichen höhere Marktwerte bei Währungs-sicherungsgeschäften, die sich aufgrund der Aufwertung des Euros positiv entwickelt haben.

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung erhöhte sich um 27 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Demgegenüber ist das Zinsergebnis um 11 Mio. Euro niedriger ausgefallen.

Vor dem Hintergrund der genannten positiven Faktoren hat sich das Ergebnis vor Steuern um 1.233 Mio. Euro auf 1.359 Mio. Euro erhöht. Die Ertragsteuern haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 437 Mio. Euro erhöht. Die Steuerquote beträgt 35,7 % (2009: 38,1 %).

Im dritten Quartal 2010 erzielte der Konzern somit einen Überschuss von 874 Mio. Euro und liegt damit um 796 Mio. Euro über dem des Vorjahreszeitraums.

Der Konzern erwirtschaftete im dritten Quartal 2010 ein Ergebnis je Stammaktie von 1,33 Euro (2009: 0,12 Euro) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 1,33 Euro (2009: 0,12 Euro).

Ertragslage zum 30. September 2010

Die Umsatzerlöse des Konzerns erhöhten sich im Neun-Monats-Vergleich um 20,7 % auf 43.731 Mio. Euro. Währungsbereinigt wären die Umsatzerlöse um 16,2 % angestiegen. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns erhöhten sich die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile volumenbedingt um 27,5 % und im Segment Motorräder um 24,9 %. Im Segment Finanzdienstleistungen lagen die Umsatzerlöse mit Fremden um 4,8 % über dem Vorjahresniveau.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 36.132 Mio. Euro und sind mit 11,7 % weniger stark gestiegen als die Umsatzerlöse. Hier spiegeln sich die bereits erwähnten positiven Faktoren wider, vor allem die gesunkenen Materialkosten sowie niedrigere Refinanzierungskosten. Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich damit im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2009 um 95,8 % auf 7.599 Mio. Euro. Die Bruttomarge liegt bei 17,4 % (2009: 10,7 %).

Im Segment Automobile liegt der Anteil des Bruttoergebnisses bezogen auf die Umsatzerlöse bei 16,6 % (2009: 9,5 %); im Segment Motorräder beträgt die Bruttomarge 17,1 % (2009: 16,5 %). Im Segment Finanzdienstleistungen erhöhte sie sich um 5,6 Prozentpunkte auf 11,0 %.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres um 17,6 % auf 2.201 Mio. Euro gestiegen. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 5,0 % (2009: 5,2 %). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von 951 Mio. Euro (2009: 899 Mio. Euro) enthalten. In den ersten neun Monaten 2010 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 1.914 Mio. Euro (2009: 1.689 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz ergibt sich damit eine Forschungs- und Entwicklungsquote von 4,4 % (2009: 4,7 %).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,0 % erhöht. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 9,1 % (2009: 10,3 %).

Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen

Umsatzerlöse nach Segmenten für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. Euro

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Automobile	31.391	24.626	7.160	5.984	38.551	30.610
Motorräder	1.070	857	11	8	1.081	865
Finanzdienstleistungen	11.269	10.755	1.211	1.303	12.480	12.058
Sonstige Gesellschaften	1	1	2	2	3	3
Konsolidierungen	-	-	-8.384	-7.297	-8.384	-7.297
Konzern	43.731	36.239	-	-	43.731	36.239

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns
24	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnis-rechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
33	Konzernanhang
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

belaufen sich auf insgesamt 2.753 Mio. Euro (2009: 2.647 Mio. Euro).

Der Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen beträgt – 245 Mio. Euro und ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 267 Mio. Euro zurückgegangen. Ursache hierfür sind höhere Dotierungen von Rückstellungen sowie ein niedrigeres Ergebnis aus Währungsgeschäften.

Aufgrund der erwähnten positiven Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten 2010 beträgt das Ergebnis vor Finanzergebnis 3.358 Mio. Euro (2009: 169 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis lag mit –192 Mio. Euro um 102 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres (2009: –90 Mio. Euro). Ursache hierfür ist vor allem ein um 91 Mio. Euro niedrigeres Beteiligungsergebnis aufgrund einer notwendigen Wertberichtigung auf Anteile an verbundenen Unternehmen. Des Weiteren ist innerhalb des Finanzergebnisses das Zinsergebnis um 69 Mio. Euro niedriger ausgefallen. Demgegenüber hat sich das Ergebnis aus der Equity-Bewertung um 24 Mio. Euro auf 47 Mio. Euro erhöht. Das Sonstige Finanzergebnis verbesserte sich um 34 Mio. Euro insbesondere aufgrund verbesserter Marktwerte bei Währungssicherungsgeschäften.

Vor dem Hintergrund der genannten Faktoren hat sich das Ergebnis vor Steuern auf 3.166 Mio. Euro erhöht (2009: 79 Mio. Euro). Die Ertragsteuern betragen 1.134 Mio. Euro (2009: 32 Mio. Euro). Die Steuerquote beträgt 35,8 % (2009: 40,5 %).

In den ersten neun Monaten 2010 erzielte der Konzern somit einen Überschuss von 2.032 Mio. Euro (2009: 47 Mio. Euro).

Der Konzern erwirtschaftete in den ersten neun Monaten ein Ergebnis je Stammaktie von 3,09 Euro (2009: 0,06 Euro) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 3,10 Euro (2009: 0,07 Euro).

Ertragslage nach Segmenten

Im dritten Quartal 2010 sind die Umsatzerlöse im Segment Automobile um 39,6 % gestiegen, das Ergebnis vor Steuern liegt mit 1.285 Mio. Euro um 1.439 Mio. Euro über dem Vorjahresquartal. In den ersten neun Monaten 2010 erhöhten sich die Umsatzerlöse um 25,9 % auf 38.551 Mio. Euro, das Ergebnis vor Steuern stieg auf 2.443 Mio. Euro (2009: –783 Mio. Euro). Ursache hierfür war die konjunkturelle Belebung der Märkte sowohl im dritten Quartal als auch in den ersten neun Monaten 2010. Durch die schrittweise Erweiterung und Erneuerung des Modellportfolios sowie aufgrund eines dynamischen Wachstums in China erhöhte sich der Absatz um 13,1 % gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder haben sich im dritten Quartal 2010 um 21,8 % erhöht: dies bei einem ausgeglichenen Ergebnis vor Steuern (2009: –5 Mio. Euro). In der Neun-Monats-Betrachtung lag der Umsatz mit 1.081 Mio. Euro um 25,0 % über dem Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich im entsprechenden Vergleichszeitraum um 84,4 % auf 83 Mio. Euro.

Im Segment Finanzdienstleistungen lagen die Umsatzerlöse im dritten Quartal 2010 mit 4.278 Mio. Euro um 447 Mio. Euro über dem Vorjahreswert, das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich auf 318 Mio. Euro (2009: 94 Mio. Euro). In der Neun-Monats-Betrachtung stiegen die Umsatzerlöse um 3,5 % auf 12.480 Mio. Euro, das Segmentergebnis erhöhte sich auf 919 Mio. Euro (2009: 247 Mio. Euro). Ursache hierfür waren gesunkene Zuführungen zu Risikovorsorgen im Bereich der Kredite und der Restwerte sowie niedrigere Refinanzierungskosten.

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten

in Mio. Euro

	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	1. Januar bis 30. September 2010	1. Januar bis 30. September 2009
Automobile	1.285	–154	2.443	–783
Motorräder	0	–5	83	45
Finanzdienstleistungen	318	94	919	247
Sonstige Gesellschaften	40	–40	–33	82
Konsolidierungen	–284	151	–246	488
Ergebnis vor Steuern	1.359	126	3.166	79
Steuern	–485	–48	–1.134	–32
Überschuss	874	78	2.032	47

Bei den Sonstigen Gesellschaften ergibt sich im dritten Quartal 2010 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 40 Mio. Euro (2009: 40 Mio. Euro). In der Neun-Monats-Betrachtung verringerte sich das Ergebnis vor Steuern um 115 Mio. Euro auf –33 Mio. Euro (2009: 82 Mio. Euro). Ursache hierfür ist vor allem eine höhere Dotierung von Rückstellungen.

Insbesondere durch das steigende Neugeschäft im Leasingbereich sowie die gesunkenen Konzernherstellungskosten verminderten sich die segmentübergreifenden Konsolidierungen im dritten Quartal 2010 auf –284 Mio. Euro (2009: 151 Mio. Euro). In der Neun-Monats-Betrachtung betragen die segmentübergreifenden Konsolidierungen –246 Mio. Euro (2009: 488 Mio. Euro).

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den ersten neun Monaten der Geschäftsjahre 2009 und 2010. Dabei wird in Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Bilanz. Die Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit werden, ausgehend vom Überschuss des Konzerns, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden demgegenüber zahlungsbezogen ermittelt.

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns hat sich in den ersten neun Monaten 2010 um 1.248 Mio. Euro auf 8.482 Mio. Euro erhöht (2009: 7.234 Mio. Euro).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns liegt mit 7.071 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjah-

reszeitraums (2009: 7.020 Mio. Euro). Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2009 zu einem um 384 Mio. Euro niedrigeren Mittelabfluss geführt und betragen 1.864 Mio. Euro. Die Mittelabflüsse aus den Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen betragen 3.664 Mio. Euro und sind gegenüber dem Vorjahr um 961 Mio. Euro höher ausgefallen. Aus der Veränderung der Wertpapiere ergab sich ein um 478 Mio. Euro geringerer Mittelabfluss. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird zu 120,0% (2009: 103,0%) durch den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit gedeckt. In der Kapitalflussrechnung des Segments Automobile liegt mit 112,6% (2009: 65,4%) eine Überdeckung vor. Bereinigt um Wertpapierkäufe in Höhe von 1.663 Mio. Euro (2009: 1.876 Mio. Euro), im Wesentlichen für eine weitere Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen, ergibt sich eine Überdeckung von 204,4% (2009: 117,8%). Die Kapitalflussrechnung des Segmentes Finanzdienstleistungen weist mit 103,7% (2009: 176,6%) ebenfalls eine Überdeckung auf.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind durch die Begebung von Anleihen 4.097 Mio. Euro (2009: 8.470 Mio. Euro) zugeflossen und durch die Tilgung 2.937 Mio. Euro (2009: 5.407 Mio. Euro) abgeflossen. Bei den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten und den Commercial Paper ergab sich ein Abfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 3.189 Mio. Euro (2009: Abfluss von 2.093 Mio. Euro).

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte ein Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 634 Mio. Euro (2009: Zunahme von 969 Mio. Euro).

Das Nettofinanzvermögen des Segments Automobile stellt sich wie folgt dar:

in Mio. Euro	30.9.2010	31.12.2009
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.820	4.331
Wertpapiere und Investmentanteile	1.185	1.129
Konzerninterne Nettofinanzforderungen	4.160	8.272
Finanzvermögen	11.165	13.732
Abzüglich externer Finanzverbindlichkeiten*	-1.594	-4.770
Nettofinanzvermögen	9.571	8.962

* ohne derivative Finanzinstrumente

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 3.037 Mio. Euro bzw. 3,0% gestiegen.

Währungsbereinigt hätte sich die Bilanzsumme um 0,4% verringert.

Zwischenlagebericht des Konzerns

Risikomanagement

Prognosebericht

02	BMW Group in Zahlen
04	— Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	— Risikomanagement
20	— Prognosebericht
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns
24	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnis-rechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
33	Konzernanhang
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

Ausschlaggebend für den Anstieg auf der Aktivseite sind vor allem die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (+ 6,3%), die Finanzforderungen (+ 15,2%), die Vorräte (+ 17,3%) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+ 14,9%). Auf der Passivseite ergibt sich die Steigerung der Bilanzsumme aus der Zunahme des Eigenkapitals (+ 9,1%), der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 46,2%) sowie der Sonstigen Verbindlichkeiten (+ 18,3%).

Die Vermieteten Gegenstände sind um 689 Mio. Euro bzw. 3,8% gesunken. Währungsbereinigt liegt der Rückgang der Vermieteten Gegenstände bei 6,3%.

Die Vorräte haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 1.137 Mio. Euro bzw. 17,3% auf 7.692 Mio. Euro erhöht. Währungsbereinigt wären die Vorräte um 13,7% gestiegen. Der Anstieg ist auf Bevorratungseffekte durch die Einführung neuer Modelle sowie auf das gestiegene Volumen zurückzuführen.

Die Finanzforderungen sind insbesondere aufgrund des höheren Marktwerts der Derivateportfolien um 15,2% auf 5.453 Mio. Euro gestiegen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente vermindern sich um 634 Mio. Euro auf 7.133 Mio. Euro.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich um 1.807 Mio. Euro auf 21.722 Mio. Euro. Diese Erhöhung resultiert aus dem Konzernüberschuss (2.032 Mio. Euro), der Währungsumrechnung (423 Mio. Euro) sowie der Marktbewertung der Wertpapiere (34 Mio. Euro) und der derivativen Finanzinstrumente (144 Mio. Euro). Die latenten Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Wertänderungen erhöhten das Eigenkapital um 253 Mio. Euro.

Eine Verringerung des Konzerneigenkapitals ergibt sich in Höhe von 882 Mio. Euro aus versicherungsmathematischen Verlusten bei den Pensionszusagen aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus. Die gezahlte Dividende verringerte das Konzerneigenkapital um 197 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist um 1,2 Prozentpunkte auf 20,7% gestiegen. Die Eigenkapitalquote des Segments Automobile beträgt 41,6% (31. Dezember 2009: 41,7%), die des Segments Finanzdienstleistungen 6,5% (31. Dezember 2009: 6,0%).

Die Rückstellungen für Pensionen vermindern sich um 20,4% auf 2.366 Mio. Euro. Die Reduzierung der Verpflichtungen ergibt sich vor allem durch eine Ausfinanzierung in Höhe von 1.532 Mio. Euro. Gegenläufig wirkt ein

niedrigerer Diskontierungszinssatz in Deutschland und in Großbritannien.

Die Sonstigen Rückstellungen liegen mit 4.888 Mio. Euro um 124 Mio. Euro über dem Wert vom 31. Dezember 2009. Während sich die Rückstellungen aus laufendem Geschäftsbetrieb (115 Mio. Euro) verringert haben, sind die Rückstellungen für Personalaufwendungen (142 Mio. Euro) und die Anderen Rückstellungen um 97 Mio. Euro angestiegen.

Die Finanzverbindlichkeiten vermindern sich um 943 Mio. Euro. Ausschlaggebend für die Reduzierung sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die Commercial Paper. Demgegenüber haben sich die Verbindlichkeiten aus der Ausgabe von Anleihen erhöht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 46,2% auf 4.564 Mio. Euro. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betragen 7.394 Mio. Euro und liegen damit um 1.144 Mio. Euro über dem Stand vom 31. Dezember 2009.

Risikomanagement

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die BMW Group einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zur Beschreibung der Risiken und der angewandten Methoden des Risikomanagements wird auf den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2009 (Geschäftsbericht Seite 64 ff.) verwiesen.

Konjunkturelle Erholung hält an – Risiken bleiben

Die Weltwirtschaft hat sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 weiter erholt. Gestützt wurde diese Entwicklung von einer unverändert expansiven Geldpolitik und staatlichen Konjunkturprogrammen, die teilweise noch bis in das laufende Jahr reichten. Ausgehend vor allem von einer Verschärfung der Geldpolitik und den Konsolidierungsbemühungen der Regierungen bleiben die Risiken für einen konjunkturellen Dämpfer jedoch unverändert bestehen.

In den USA hat sich der Aufschwung in den letzten Monaten bereits abgeschwächt, die Befürchtungen bezüglich einer Eintrübung der konjunkturellen Erholung nehmen zu. Weder vom Arbeits- noch vom Immobilienmarkt kommen derzeit positive Signale, so dass auf absehbare Zeit mit einer eher schwachen privaten Konsumnachfrage zu rechnen ist. Die anstehenden Sparbemühungen der US-Regierung dürften die Binnennachfrage zusätzlich belasten.

In der Eurozone wird die Entwicklung derzeit von der positiven Entwicklung in Deutschland dominiert. Nach dem kräftigen ersten Halbjahr schwächt sich die Dynamik hier

zwar etwas ab, unter den großen Ländern der Eurozone dürfte Deutschland aber in diesem und im nächsten Jahr am deutlichsten zulegen. Dabei wird das Wachstum weiterhin von den privaten Investitionen und dem Export getragen, wodurch der Aufschwung anfällig bei Abschwüchungen der Weltwirtschaft ist.

Die übrigen Länder der Eurozone weisen eine geringere Dynamik auf. Unter den größeren Ländern sind lediglich in Frankreich und mit Einschränkungen in Italien positive Tendenzen zu beobachten, während die Wirtschaftsleistung in Spanien und vor allem in Griechenland auch in diesem Jahr weiter sinken wird. Das Zusammenspiel von schwachen Arbeits- und Immobilienmärkten sowie der hohe Konsolidierungsbedarf der Staatsfinanzen wird hier auf absehbare Zeit die Wachstumsdynamik gering halten.

In Japan verläuft die Konjunktur ähnlich wie in Deutschland. Nach dem besonders starken Einbruch des Vorjahres hat die globale Erholung zu einem starken Anstieg der Exporte geführt. Hinzu kam in Japan noch ein umfassendes staatliches Konsumförderprogramm, so dass das Wachstum zumindest temporär auch vom privaten Konsum getragen wird. Unterdessen zeigt die Konjunktur bereits erste Tendenzen der Abkühlung. Diese Entwicklung dürfte in den kommenden Monaten vor allem durch den starken Yen und den besonders hohen Konsolidierungsbedarf des Staatshaushalts gefördert werden.

Mit einem fast zweistelligen Wachstum bleibt China auch 2010 die globale Konjunkturlokomotive. Die beginnende Arbeitskräfteknappheit und Lohnerhöhungen könnten zusammen mit den gestiegenen Immobilienpreisen inflationserhöhend wirken, so dass mit einer weiteren Rückführung der expansiven Geldpolitik zu rechnen ist.

Auch in den meisten anderen Schwellenländern ist mit einer kräftigen konjunkturellen Entwicklung zu rechnen. In Indien sollte sich der robuste Wachstumspfad der letzten Jahre weiter fortsetzen. Brasilien verzeichnete im Vorjahr zwar eine Stagnation, weist dafür im laufenden Jahr aber eine sehr starke Dynamik auf. Aufgrund der gestiegenen Rohstoffpreise und einer robusten Binnennachfrage dürfte sich der positive Trend auf absehbare Zeit fortsetzen. Russland wird sich nach dem tiefen Einbruch im Vorjahr ebenfalls in naher Zukunft weiter von der Finanzkrise erholen können.

Die Energie- und Rohstoffpreise haben den seit Beginn 2009 bestehenden Aufwärtstrend fortgesetzt und erreichen zum Teil wieder das Vorkrisenniveau. Trotz leichter konjunktureller Abschwüchungen in den USA und China dürfte

die Nachfrage nach Rohstoffen hoch bleiben und damit nur wenig Spielraum für eine Entspannung bei den Rohstoffpreisen bestehen.

Der Euro hat sich von seiner Schwächephase, die durch die Schuldenkrise ausgelöst wurde, erholt und notiert wieder fester. Das Hauptinteresse auf den internationalen Finanzmärkten gilt daher wieder stärker der US-Konjunktur und der deutlichen Zunahme von Liquidität und Staatsschulden in den USA. Dies dürfte auch in naher Zukunft eher für eine Schwächung des US-Dollar sorgen. Der japanische Yen hat hingegen bis zuletzt – trotz Intervention der japanischen Notenbank – vor allem gegenüber dem US-Dollar stark an Wert gewonnen, während er gegenüber dem Euro auf hohem Niveau seitwärts tendiert. Das britische Pfund dürfte aufgrund der nicht sehr dynamischen Konjunkturentwicklung in Großbritannien gegenüber dem Euro weiterhin eher schwächer notieren. Der Renminbi wird auf absehbare Zeit unterbewertet bleiben.

Die Automobilmärkte im Jahr 2010

Aufgrund des globalen Konjunkturaufschwungs dürfte die weltweite Automobilnachfrage im Jahr 2010 das Vorkrisenniveau leicht übersteigen. Mit Ausnahme von Westeuropa tragen weltweit alle Regionen zu diesem Aufschwung bei, wenn auch mit unterschiedlicher Dynamik.

Der US-amerikanische Automobilmarkt dürfte 2010 um etwa ein Zehntel wachsen. Damit erholt er sich nur zu einem Teil von den Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise und bleibt deutlich unter dem Vorkrisenniveau.

In Westeuropa ist im laufenden Jahr erneut mit einem leichten Marktrückgang zu rechnen. Maßgeblich hierfür ist das Auslaufen der Abwrackprämienprogramme, die zu starken Rückgängen in Deutschland, Italien und Frankreich führen. In Spanien ist darüber hinaus lediglich mit einer Stagnation zu rechnen.

Aufgrund der Verlängerung des staatlichen Nachfrageförderprogramms ist in Japan hingegen auch für das Gesamtjahr 2010 mit einem deutlichen Wachstum des Gesamtmarkts zu rechnen.

In China wird sich die Nachfrage nach Automobilen in diesem Jahr zwar verlangsamen, der Markt wird aber immer noch um rund ein Viertel zulegen und somit aufgrund seiner mittlerweile erreichten Größe weiterhin der stärkste Wachstumstreiber bleiben. Das Segment der Premiumfahrzeuge wird auch in diesem Jahr deutlich stärker wachsen als der Gesamtmarkt. Auch in Indien ist mit einem Zuwachs von rund einem Viertel und entsprechend mit einer leichten Steigerung der ohnehin schon hohen Dynamik

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns
24	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnis-rechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
33	Konzernanhang
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

zu rechnen. In Brasilien dürfte die Nachfrage hingegen nur noch im einstelligen Bereich und damit etwas langsamer als zuletzt zulegen. Die erst 2010 in Russland eingeführte Abwrackprämie belebt zwar die Nachfrage dort deutlich, wird aber die Halbierung des russischen Markts aus dem Vorjahr nur teilweise ausgleichen können.

Die Motorradmärkte im Jahr 2010

Wie bereits zum Ende des zweiten Quartals prognostiziert, werden sich die internationalen Motorradmärkte auch im letzten Quartal nicht nennenswert erholen. Es ist davon auszugehen, dass das Segment über 500 ccm weltweit im höheren einstelligen Bereich rückläufig sein wird.

Die Finanzdienstleistungsmärkte im Jahr 2010

Auch die Finanzdienstleistungsmärkte profitieren von der Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Ungeachtet der konjunkturellen Belebung können jedoch negative Effekte aus der Volatilität auf den internationalen Finanzmärkten nicht ausgeschlossen werden.

In den größeren Industrieländern sind steigende Leitzinsen frühestens ab dem zweiten Halbjahr 2011 zu erwarten. Im Euroraum wird sich der Anstieg des Zinsniveaus am Geldmarkt fortsetzen. Der US-Dollar dürfte nicht zuletzt wegen der langsamen Erholung der US-Wirtschaft und der damit einhergehenden expansiven Geldpolitik der amerikanischen Notenbank bis auf weiteres unter Druck bleiben.

Die insgesamt positive Konjunktorentwicklung in Europa in den ersten neun Monaten 2010 hat sich unterdessen abgeschwächt. Eine ähnliche Entwicklung ist in den USA zu beobachten. Dadurch bleibt das Umfeld im Kreditgeschäft auch für den übrigen Verlauf des Jahres 2010 von Unsicherheiten geprägt.

Auch die Situation auf den Gebrauchtwagenmärkten in Europa dürfte zumindest kurzfristig durch Marktunsicherheit und eine leichte Eintrübung der positiven Entwicklung seit Jahresbeginn gekennzeichnet sein. Für die Gebrauchtwagenmärkte in Nordamerika ist davon auszugehen, dass sich die stabile Entwicklung der vergangenen Monate zunächst fortsetzt.

Erwartungen der BMW Group zum übrigen Verlauf des Jahres 2010

Auch für den übrigen Verlauf des Jahres 2010 rechnen wir mit stabilen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die breite Erholung auf den internationalen Automobilmärkten lässt ein deutlich höheres Absatzvolumen vor

allem in den Schwellenländern erwarten. Auch in den USA sollte die konjunkturelle Erholung andauern und sich der Absatz weiter beleben. Vor diesem Hintergrund wird sich die positive Geschäftsentwicklung der BMW Group auch im letzten Quartal fortsetzen.

Nach den erfolgreichen Markteinführungen im bisherigen Verlauf des Jahres werden wir auch künftig unser Modellangebot planmäßig ausbauen. Zusammen mit der Erschließung von Wachstumsmärkten, zum Beispiel in Asien und Lateinamerika, sowie der gezielten Stärkung unseres internationalen Produktionsnetzwerks schaffen wir die Grundlagen für profitables Wachstum auch in der Zukunft.

Im Rahmen der Unternehmensstrategie Number ONE betreiben wir weiter konsequent die Neuausrichtung der BMW Group. Dazu zählt der effiziente Einsatz von Ressourcen, der die Grundlagen einer positiven Geschäftsentwicklung sichert. Die Initiativen zur Senkung der Materialkosten zeigen bereits positive Wirkung. Die erreichten Effizienzerfolge eröffnen zusätzliche Freiräume für Zukunftsinvestitionen wie beispielsweise die Entwicklung alternativer Antriebe und neuer Konzepte zur individuellen Mobilität in urbanen Räumen.

Für das Gesamtjahr 2010 erwarten wir daher eine signifikante Steigerung des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber dem Vorjahr. Das dabei angestrebte Ergebnissniveau ist ein wesentlicher Schritt zur Umsetzung unserer Ziele aus der Strategie Number ONE.

Segment Automobile im Jahr 2010

Neue Modelle, innovative Fahrzeugkonzepte und -technologien sowie ein attraktives Design unserer Fahrzeuge haben der bereits hohen Kundennachfrage zusätzliche Impulse verliehen. So ist neben der neuen BMW 5er Limousine seit Mitte September auch der neue 5er Touring erhältlich. Der BMW X1 wird weltweit stark nachgefragt. Der MINI Countryman erweitert als viertes Modell seit Herbst 2010 das MINI Portfolio. Als Erfolgsmodell seiner Klasse steht der neue BMW X3 ab November unseren Kunden zur Verfügung. Auch der Rolls-Royce Ghost ist in seinem ersten Jahr bereits sehr erfolgreich. Durch die anhaltend hohe Nachfrage nach unseren Fahrzeugen werden wir daher unsere Position als weltweit führender Premiumhersteller auch im Jahr 2010 behaupten. Ferner gehen wir davon aus, im Geschäftsjahr 2010 den Absatz von Automobilen um mehr als 10 % auf über 1,4 Mio. Fahrzeuge zu steigern und im Segment Automobile eine EBIT-Marge von über 7 % zu erzielen.

Segment Motorräder im Jahr 2010

Unser Motorradabsatz wird auf Jahressicht deutlich höher sein als im Vergleich zum Vorjahr. Entsprechend erwarten wir auch bei Umsatz und Ergebnis jeweils eine signifikante Verbesserung gegenüber den Werten aus dem Jahr 2009.

Segment Finanzdienstleistungen im Jahr 2010

Auch für den übrigen Verlauf des Jahres 2010 ist davon auszugehen, dass sich das Segment Finanzdienstleistungen in starker Verfassung präsentiert. Für die europäischen Märkte gehen wir davon aus, dass sich die zuletzt positive Entwicklung des Risikoniveaus seit Jahresbeginn sowohl im Kreditgeschäft als auch auf den Gebrauchtwagenmärkten leicht abschwächen wird. In Nordamerika rechnen wir dagegen mit einer weiteren Stabilisierung der Restwerte sowie einer Verringerung des Ausfallrisikos in der Kunden- und Händlerfinanzierung. Darüber hinaus profitiert das Segment von den günstigen Refinanzierungsbedingungen aufgrund des gegenwärtig niedrigen Zinsniveaus sowie stabiler Kapitalmärkte. Vor diesem Hintergrund wird eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern sowie ein Return on Equity von über 18 % für das Segment Finanzdienstleistungen angestrebt.

Profitabilitätsziele für 2012 bestätigt

Auch im laufenden Geschäftsjahr 2010 arbeiten wir mit Nachdruck an der Umsetzung unserer anspruchsvollen Ziele im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der BMW Group. Die Strategie Number ONE ist dabei der zentrale Baustein. Wir bestätigen die bereits angekündigten Profitabilitätsziele für das Jahr 2012 und beabsichtigen unverändert, im Segment Automobile eine Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) von mehr als 26 % sowie eine EBIT-Marge von 8 bis 10 % zu erzielen.

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für das dritte Quartal
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das dritte Quartal

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns
24	Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnisrechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
33	Konzernanhang
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für das dritte Quartal

in Mio. Euro

	Anhang	Konzern	Automobile	
		2010	2009	2010
Umsatzerlöse	4	15.940	11.759	14.210
Umsatzkosten	5	13.290	10.458	11.745
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.650	1.301	2.465
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	6	1.355	1.275	1.166
Sonstige betriebliche Erträge	7	200	154	131
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	303	125	278
Ergebnis vor Finanzergebnis		1.192	55	1.152
Ergebnis aus Equity-Bewertung	8	36	9	36
Zinsen und ähnliche Erträge	9	187	229	148
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	214	245	182
Übriges Finanzergebnis	10	158	78	131
Finanzergebnis		167	71	133
Ergebnis vor Steuern		1.359	126	1.285
Ertragsteuern	11	485	48	459
Überschuss/Fehlbetrag		874	78	826
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		3	2	3
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		871	76	823
Ergebnis je Stammaktie in Euro	12	1,33	0,12	
Ergebnis je Vorzugsaktie* in Euro	12	1,33	0,12	

* Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das dritte Quartal

in Mio. Euro

	Anhang	2010	2009
Überschuss		874	78
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		8	20
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		1.785	243
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		450	206
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen		218	393
Latente Steuern auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses		495	35
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	13	630	301
Gesamtergebnis		1.504	223
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter		2	2
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		1.502	225

Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	
-291	-239	4.278	3.831	-1	1	-2.840	-2.490	Umsatzerlöse
-258	-213	-3.803	-3.599	-	-	2.516	2.529	Umsatzkosten
<u>33</u>	<u>26</u>	<u>475</u>	<u>232</u>	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>-324</u>	<u>39</u>	Bruttoergebnis vom Umsatz
-32	-29	-150	-145	-3	-5	-4	-3	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
-1	1	-11	6	70	45	-13	-12	Sonstige betriebliche Erträge
-	-1	-28	-4	-68	-33	71	13	Sonstige betriebliche Aufwendungen
<u>2</u>	<u>-3</u>	<u>308</u>	<u>89</u>	<u>0</u>	<u>8</u>	<u>-270</u>	<u>37</u>	Ergebnis vor Finanzergebnis
-	-	-	-	-	-1	-	-	Ergebnis aus Equity-Bewertung
2	1	2	-	458	436	-423	-348	Zinsen und ähnliche Erträge
-4	-3	-1	-1	-436	-459	409	462	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-	-	9	6	18	56	-	-	Übriges Finanzergebnis
<u>-2</u>	<u>-2</u>	<u>10</u>	<u>5</u>	<u>40</u>	<u>32</u>	<u>-14</u>	<u>114</u>	Finanzergebnis
<u>0</u>	<u>-5</u>	<u>318</u>	<u>94</u>	<u>40</u>	<u>40</u>	<u>-284</u>	<u>151</u>	Ergebnis vor Steuern
-	1	-109	-36	-11	15	94	-70	Ertragsteuern
<u>0</u>	<u>-4</u>	<u>209</u>	<u>58</u>	<u>29</u>	<u>55</u>	<u>-190</u>	<u>81</u>	Überschuss/Fehlbetrag
-	-	-	-	-	-	-	-	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
<u>-</u>	<u>-4</u>	<u>209</u>	<u>58</u>	<u>29</u>	<u>55</u>	<u>-190</u>	<u>81</u>	Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG
								Ergebnis je Stammaktie in Euro
								Ergebnis je Vorzugsaktie * in Euro

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns
24	Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnisrechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
33	Konzernanhang
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. Euro

	Anhang	Konzern	Automobile	
		2010	2009	2010
Umsatzerlöse	4	43.731	36.239	38.551
Umsatzkosten	5	-36.132	-32.358	-32.144
Bruttoergebnis vom Umsatz		7.599	3.881	6.407
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	6	-3.996	-3.734	-3.446
Sonstige betriebliche Erträge	7	573	561	419
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-818	-539	-620
Ergebnis vor Finanzergebnis		3.358	169	2.760
Ergebnis aus Equity-Bewertung	8	47	23	47
Zinsen und ähnliche Erträge	9	477	588	375
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	-650	-692	-578
Übriges Finanzergebnis	10	-66	-9	-161
Finanzergebnis		-192	-90	-317
Ergebnis vor Steuern		3.166	79	2.443
Ertragsteuern	11	-1.134	-32	-872
Überschuss/Fehlbetrag		2.032	47	1.571
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		7	5	7
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		2.025	42	1.564
Ergebnis je Stammaktie in Euro	12	3,09	0,06	
Ergebnis je Vorzugsaktie* in Euro	12	3,10	0,07	

* Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

in Mio. Euro

	Anhang	2010	2009
Überschuss		2.032	47
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		34	22
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		144	410
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		423	159
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen		-882	-846
Latente Steuern auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses		253	71
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	13	-28	-184
Gesamtergebnis		2.004	-137
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter		6	5
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		1.998	-142

Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	
1.081	865	12.480	12.058	3	3	-8.384	-7.297	Umsatzerlöse
-896	-722	-11.112	-11.412	-	-	8.020	7.482	Umsatzkosten
185	143	1.368	646	3	3	-364	185	Bruttoergebnis vom Umsatz
-99	-93	-440	-416	-11	-12	-	-7	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
2	2	39	15	151	298	-38	-17	Sonstige betriebliche Erträge
-	-1	-67	-11	-217	-243	86	35	Sonstige betriebliche Aufwendungen
88	51	900	234	-74	46	-316	196	Ergebnis vor Finanzergebnis
-	-	-	-	-	-3	-	-	Ergebnis aus Equity-Bewertung
5	2	3	1	1.303	1.347	-1.209	-1.173	Zinsen und ähnliche Erträge
-10	-8	-3	-3	-1.338	-1.403	1.279	1.465	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-	-	-19	-15	76	-95	-	-	Übriges Finanzergebnis
-5	-6	19	13	41	36	70	292	Finanzergebnis
83	45	919	247	-33	82	-246	488	Ergebnis vor Steuern
-30	-16	-321	-96	12	5	77	-195	Ertragsteuern
53	29	598	151	-21	87	-169	293	Überschuss/Fehlbetrag
-	-	-	-	-	-	-	-	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
53	29	598	151	-21	87	-169	293	Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG
								Ergebnis je Stammaktie in Euro
								Ergebnis je Vorzugsaktie * in Euro

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernbilanz und Segmentbilanzen

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns
24	Gewinn- und Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnis-rechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
33	Konzernanhang
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

Aktiva		Anhang	Konzern	Automobile	
in Mio. Euro		30.9.2010	31.12.2009	30.9.2010	31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte	14	5.043	5.379	4.903	5.230
Sachanlagen	15	10.912	11.385	10.735	11.181
Vermietete Gegenstände	16	17.284	17.973	175	187
At-Equity bewertete Beteiligungen	17	174	137	151	114
Sonstige Finanzanlagen	17	152	232	2.836	2.678
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	18	25.497	23.478	-	-
Finanzforderungen	19	2.022	1.519	760	475
Latente Ertragsteuern	20	1.298	1.266	1.594	1.514
Sonstige Vermögenswerte	21	707	640	2.240	2.114
Langfristige Vermögenswerte		<u>63.089</u>	<u>62.009</u>	<u>23.394</u>	<u>23.493</u>
Vorräte	22	7.692	6.555	7.440	6.289
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.134	1.857	1.860	1.608
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	18	17.639	17.116	-	-
Finanzforderungen	19	3.431	3.215	2.042	1.666
Laufende Ertragsteuern	20	1.057	950	954	789
Sonstige Vermögenswerte	21	2.815	2.484	13.597	14.863
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		7.133	7.767	5.820	4.331
Kurzfristige Vermögenswerte		<u>41.901</u>	<u>39.944</u>	<u>31.713</u>	<u>29.546</u>
Bilanzsumme		<u>104.990</u>	<u>101.953</u>	<u>55.107</u>	<u>53.039</u>

Passiva		Anhang	Konzern	Automobile	
in Mio. Euro		30.9.2010	31.12.2009	30.9.2010	31.12.2009
Gezeichnetes Kapital		655	655		
Kapitalrücklage		1.921	1.921		
Gewinnrücklagen		22.254	20.426		
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-3.127	-3.100		
Anteile anderer Gesellschafter		19	13		
Eigenkapital	23	<u>21.722</u>	<u>19.915</u>	<u>22.937</u>	<u>22.101</u>
Rückstellungen für Pensionen		2.366	2.972	973	1.652
Sonstige Rückstellungen	24	2.644	2.706	2.293	2.295
Latente Ertragsteuern	25	3.116	2.769	1.749	1.694
Finanzverbindlichkeiten	26	38.313	34.391	760	259
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.623	2.281	2.958	3.401
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		<u>49.062</u>	<u>45.119</u>	<u>8.733</u>	<u>9.301</u>
Sonstige Rückstellungen	24	2.244	2.058	1.811	1.759
Laufende Ertragsteuern	25	558	836	390	650
Finanzverbindlichkeiten	26	22.069	26.934	1.372	4.736
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.564	3.122	3.957	2.556
Sonstige Verbindlichkeiten	27	4.771	3.969	15.907	11.936
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		<u>34.206</u>	<u>36.919</u>	<u>23.437</u>	<u>21.637</u>
Bilanzsumme		<u>104.990</u>	<u>101.953</u>	<u>55.107</u>	<u>53.039</u>

								Aktiva	
Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen			
30.9.2010	- 31.12.2009	30.9.2010	- 31.12.2009	30.9.2010	- 31.12.2009	30.9.2010	- 31.12.2009		
39	39	101	110	-	-	-	-	Immaterielle Vermögenswerte	
161	184	16	20	-	-	-	-	Sachanlagen	
-	-	20.108	20.608	-	-	-2.999	-2.822	Vermietete Gegenstände	
-	-	-	-	23	23	-	-	At-Equity bewertete Beteiligungen	
-	-	8	8	5.097	5.380	-7.789	-7.834	Sonstige Finanzanlagen	
-	-	25.497	23.478	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen	
-	-	8	28	1.672	1.186	-418	-170	Finanzforderungen	
-	-	616	575	370	355	-1.282	-1.178	Latente Ertragsteuern	
-	-	1.185	1.375	12.109	10.389	-14.827	-13.238	Sonstige Vermögenswerte	
<u>200</u>	<u>223</u>	<u>47.539</u>	<u>46.202</u>	<u>19.271</u>	<u>17.333</u>	<u>-27.315</u>	<u>-25.242</u>	Langfristige Vermögenswerte	
244	258	8	9	-	-	-	-1	Vorräte	
96	123	177	123	1	3	-	-	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
-	-	17.639	17.116	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen	
-	-	828	924	947	916	-386	-291	Finanzforderungen	
-	-	14	28	89	133	-	-	Laufende Ertragsteuern	
-	-	3.282	4.071	27.167	27.179	-41.231	-43.629	Sonstige Vermögenswerte	
-	-	1.209	2.803	104	633	-	-	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
<u>340</u>	<u>381</u>	<u>23.157</u>	<u>25.074</u>	<u>28.308</u>	<u>28.864</u>	<u>-41.617</u>	<u>-43.921</u>	Kurzfristige Vermögenswerte	
<u>540</u>	<u>604</u>	<u>70.696</u>	<u>71.276</u>	<u>47.579</u>	<u>46.197</u>	<u>-68.932</u>	<u>-69.163</u>	Bilanzsumme	

								Passiva	
Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen			
30.9.2010	- 31.12.2009	30.9.2010	- 31.12.2009	30.9.2010	- 31.12.2009	30.9.2010	- 31.12.2009		
-	-	4.573	4.268	5.048	4.118	-10.836	-10.572	Gezeichnetes Kapital	
-	-	-	-	-	-	-	-	Kapitalrücklage	
-	-	-	-	-	-	-	-	Gewinnrücklagen	
-	-	-	-	-	-	-	-	Kumuliertes übriges Eigenkapital	
-	-	-	-	-	-	-	-	Anteile anderer Gesellschafter	
-	-	4.573	4.268	5.048	4.118	-10.836	-10.572	Eigenkapital	
44	74	29	24	1.320	1.222	-	-	Rückstellungen für Pensionen	
72	68	249	311	30	32	-	-	Sonstige Rückstellungen	
2	2	3.593	3.191	13	9	-2.241	-2.127	Latente Ertragsteuern	
-	-	14.282	10.848	23.689	23.454	-418	-170	Finanzverbindlichkeiten	
252	257	12.663	10.455	118	133	-13.368	-11.965	Sonstige Verbindlichkeiten	
<u>370</u>	<u>401</u>	<u>30.816</u>	<u>24.829</u>	<u>25.170</u>	<u>24.850</u>	<u>-16.027</u>	<u>-14.262</u>	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
16	21	316	274	98	1	3	3	Sonstige Rückstellungen	
-	-	112	85	56	101	-	-	Laufende Ertragsteuern	
-	-	11.696	13.673	9.387	8.816	-386	-291	Finanzverbindlichkeiten	
148	167	451	385	8	14	-	-	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
6	15	22.732	27.762	7.812	8.297	-41.686	-44.041	Sonstige Verbindlichkeiten	
<u>170</u>	<u>203</u>	<u>35.307</u>	<u>42.179</u>	<u>17.361</u>	<u>17.229</u>	<u>-42.069</u>	<u>-44.329</u>	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
<u>540</u>	<u>604</u>	<u>70.696</u>	<u>71.276</u>	<u>47.579</u>	<u>46.197</u>	<u>-68.932</u>	<u>-69.163</u>	Bilanzsumme	

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September

		Konzern	
02 BMW Group in Zahlen			
04 Zwischenlagebericht des Konzerns	in Mio. Euro	2010	2009
04 Die BMW Group im Überblick	Überschuss/Fehlbetrag	2.032	47
07 Automobile	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen	4.119	3.899
11 Motorräder	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	2.848	2.647
12 Finanzdienstleistungen	Veränderung der Rückstellungen	-57	-607
14 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten	Veränderung der Latenten Steuern	518	-56
16 Finanzwirtschaftliche Situation	Veränderungen des Working Capital und sonstige Posten	-978	1.304
20 Risikomanagement	Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	<u>8.482</u>	<u>7.234</u>
20 Prognosebericht			
24 Zwischenabschlüsse des Konzerns	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.864	-2.248
24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-3.664	-2.703
24 Gesamtergebnisrechnung	Sonstiges	-1.543	-2.069
28 Bilanzen	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-7.071</u>	<u>-7.020</u>
30 Kapitalflussrechnungen			
32 Entwicklung des Konzerneigenkapitals	Mittelabfluss / -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-2.226</u>	<u>773</u>
33 Konzernanhang			
47 Weitere Informationen	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>181</u>	<u>-18</u>
47 Finanzkalender			
47 Kontakte	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>-634</u>	<u>969</u>
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	7.767	7.454
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. September	<u>7.133</u>	<u>8.423</u>

Automobile		Finanzdienstleistungen		
2010	2009	2010	2009	
1.571	-513	598	151	Überschuss/Fehlbetrag
5	5	3.772	4.139	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen
2.773	2.576	17	20	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
-142	-525	-27	-22	Veränderung der Rückstellungen
347	-344	183	65	Veränderung der Latenten Steuern
-382	1.564	-842	686	Veränderungen des Working Capital und sonstige Posten
4.172	2.763	3.701	5.039	Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit
-1.827	-2.212	-4	-7	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
7	34	-3.671	-2.805	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-1.884	-2.044	106	-41	Sonstiges
-3.704	-4.222	-3.569	-2.853	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
910	1.981	-1.756	-1.599	Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit
111	-34	30	20	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
1.489	488	-1.594	607	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
4.331	5.073	2.803	2.053	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar
5.820	5.561	1.209	2.660	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. September

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2010

Grundsätze

1 – Grundlagen

Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2009 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. In den Konzernzwischenabschlüssen (Zwischenabschlüsse) zum 30. September 2010, die auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 (Interim Financial Reporting) erstellt werden, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009. Vom Wahlrecht zur Aufstellung eines verkürzten Zwischenabschlusses gemäß IAS 34.8 wird Gebrauch gemacht. Alle zum 30. September 2010 verbindlichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16) – „Zwischenberichterstattung“ – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC).

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2009 verwiesen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Die Zwischenabschlüsse sind damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt.

Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss über die Anforderungen des IFRS 8 (Operating Segments) hinaus um Gewinn- und Verlust-Rechnungen und Bilanzen der Segmente Automobile, Motorräder, Finanzdienstleistungen und Sonstige Gesellschaften ergänzt. Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird um Kapitalflussrechnungen der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen erweitert.

Die zwischen den Segmenten bestehenden Beziehungen betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen und werden in der Spalte Konsolidierungen eliminiert. Für genauere Informationen zur Zuordnung der

Aktivitäten der BMW Group zu den Segmenten und deren Grundlagen wird auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2009 verwiesen.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrieunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge (Servicing) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) und der Interpretation von SIC-12 (Consolidation – Special Purpose Entities) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken aus der Konzernbilanz ausscheiden.

Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 30. September 2010 insgesamt 8,1 Mrd. Euro (31. Dezember 2009: 7,8 Mrd. Euro).

Neben Finanzierungs- und Leasingverträgen vermittelt das Segment Finanzdienstleistungen Versicherungen über Kooperationen mit lokalen Versicherungsgesellschaften. Dieses Geschäft ist für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Die Zwischenabschlüsse zum 30. September 2010 wurden vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die Aufstellung der Zwischenabschlüsse erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen,

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2010

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns
24	Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnisrechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
33	Konzernanhang
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Zugrunde gelegt wurde die künftige Geschäftsentwicklung, für die die größte Wahrscheinlichkeit unterstellt wurde. Die Schätzungen und die zu Grunde liegenden Annahmen werden fort-

laufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln.

2 – Konsolidierungskreis

In den BMW Group Konzernabschluss des dritten Quartals 2010 sind neben der BMW AG 30 in- und 149 ausländische Tochterunternehmen einschließlich sechs Wertpapierspezialfonds und 23 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen.

Im dritten Quartal des Jahres 2010 wird keine Gesellschaft erstmals konsolidiert.

Im dritten Quartal des Jahres 2010 wurde die BMW Ingenieur-Zentrum Verwaltungs GmbH, Dingolfing, mit der BMW Ingenieur-Zentrum GmbH + Co., Dingolfing, rückwirkend zum 1. Januar 2010 verschmolzen. Anschließend ist die BMW Ingenieur-Zentrum GmbH + Co., Dingolfing, an die BMW AG, München, angewachsen. Somit sind die BMW Ingenieur-Zentrum Verwaltungs GmbH, Dingolfing, und die BMW Ingenieur-Zentrum GmbH + Co., Dingolfing, aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

In den ersten drei Quartalen 2010 werden im Rahmen von Joint Ventures mit der SGL Carbon Gruppe die Gesell-

schaften SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Moses Lake, WA, erstmals nach der Equity-Methode bilanziert. Die BMW Group ist an diesen Unternehmen mit einem Anteil von jeweils 49% beteiligt.

In den ersten drei Quartalen 2010 sind die BMW Ingenieur-Zentrum Verwaltungs GmbH, Dingolfing, und die BMW Ingenieur-Zentrum GmbH + Co., Dingolfing, aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sind insgesamt ein Tochterunternehmen und fünf Zweckgesellschaften erstmals einbezogen worden. Weiterhin sind gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zwei Tochterunternehmen sowie sechs Zweckgesellschaften und ein Spezialfonds aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

3 – Neue Rechnungslegungsvorschriften

(a) Im dritten Quartal 2010 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im dritten Quartal 2010 werden keine Standards und Interpretationen erstmals angewendet.

(b) Im dritten Quartal 2010 neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Im dritten Quartal 2010 wurden keine Standards und Interpretationen verabschiedet.

4 – Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. Euro	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	1. Januar bis 30. September 2010	1. Januar bis 30. September 2009
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	11.851	8.374	32.005	25.462
Erlöse aus Leasingraten	1.390	1.352	3.852	4.277
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	1.592	1.271	4.698	4.141
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	680	628	1.948	1.976
Sonstige Erlöse	427	134	1.228	383
Umsatzerlöse	15.940	11.759	43.731	36.239

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 44 ff. ersichtlich.

5– Umsatzkosten

Von den Umsatzkosten betreffen im dritten Quartal 3.627 Mio. Euro (2009: 3.489 Mio. Euro) das Finanzdienstleistungsgeschäft. Vom 1. Januar bis 30. September 2010 entfallen auf das Finanzdienstleistungsgeschäft 10.630 Mio. Euro (2009: 10.953 Mio. Euro).

In den Umsatzkosten des dritten Quartals sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 777 Mio. Euro (2009:

614 Mio. Euro) enthalten. Sie umfassen neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 311 Mio. Euro (2009: 312 Mio. Euro). In den ersten neuen Monaten betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten 2.201 Mio. Euro (2009: 1.871 Mio. Euro). Die darin enthaltenen Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten belaufen sich auf 951 Mio. Euro (2009: 899 Mio. Euro).

6– Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen im dritten Quartal 1.009 Mio. Euro (2009: 879 Mio. Euro). In den ersten drei Quartalen belaufen sie sich auf 2.914 Mio. Euro (2009: 2.711 Mio. Euro). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im dritten Quartal 346 Mio. Euro (2009: 396 Mio. Euro) und in den ersten drei Quartalen 1.082 Mio. Euro (2009: 1.023 Mio. Euro). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

7– Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im dritten Quartal auf 200 Mio. Euro (2009: 154 Mio. Euro). In den ersten drei Quartalen betragen sie 573 Mio. Euro (2009: 561 Mio. Euro). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im dritten Quartal 303 Mio. Euro (2009: 125 Mio. Euro). In den ersten drei Quartalen belau-

fen sie sich auf 818 Mio. Euro (2009: 539 Mio. Euro). Diese Positionen beinhalten im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Währungsgeschäften, aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, aus Wertberichtigungen sowie aus der Auflösung beziehungsweise der Dotierung von Rückstellungen.

8– Ergebnis aus Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung beträgt im dritten Quartal 36 Mio. Euro (2009: 9 Mio. Euro). In den ersten drei Quartalen beläuft sich das Ergebnis aus Equity-Bewertung auf 47 Mio. Euro (2009: 23 Mio. Euro). Es enthält das Ergebnis aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, der Beteiligung an der Cirquent GmbH, München, und den Joint Ventures SGL

Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Moses Lake, WA. Im Vorjahreszeitraum war ausschließlich das Ergebnis aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, und der Beteiligung an der Cirquent GmbH, München, enthalten.

9– Zinsergebnis

in Mio. Euro	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	1. Januar bis 30. September 2010	1. Januar bis 30. September 2009
Zinsen und ähnliche Erträge	187	229	477	588
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-214	-245	-650	-692
Zinsergebnis	-27	-16	-173	-104

02 BMW Group in Zahlen 10 – **Übriges Finanzergebnis**

04 Zwischenlagebericht des Konzerns	in Mio. Euro	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	1. Januar bis 30. September 2010	1. Januar bis 30. September 2009
04 Die BMW Group im Überblick					
07 Automobile					
11 Motorräder					
12 Finanzdienstleistungen	Beteiligungsergebnis	-	-	-90	1
14 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten	Sonstiges Finanzergebnis	158	78	24	-10
16 Finanzwirtschaftliche Situation	Übriges Finanzergebnis	158	78	-66	-9
20 Risikomanagement					
20 Prognosebericht					

24 – Zwischenabschlüsse des Konzerns 11 – **Ertragsteuern**

24 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

24 Gesamtergebnis-rechnung	in Mio. Euro	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	1. Januar bis 30. September 2010	1. Januar bis 30. September 2009
28 Bilanzen					
30 Kapitalflussrechnungen					
32 Entwicklung des Konzerneigenkapitals					
33 – Konzernanhang					
	Laufende Steueraufwendungen	275	39	651	100
47 Weitere Informationen	Latente Steueraufwendungen	210	9	483	-68
47 Finanzkalender	Ertragsteuern	485	48	1.134	32
47 Kontakte					

Die Steuerquote zum 30. September 2010 beträgt 35,8% (2009: 40,5%).

12 – **Ergebnis je Aktie**

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

		3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	1. Januar bis 30. September 2010	1. Januar bis 30. September 2009
Aktionären zuzurechnendes Ergebnis	Mio. Euro	871,0	75,7	2.025,1	41,8
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. Euro (gerundet)	800,9	69,7	1.861,6	38,0
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. Euro (gerundet)	70,1	6,0	163,5	3,8
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien	Stück	601.995.196	601.995.196	601.995.196	601.995.196
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien	Stück	52.665.362	51.833.032	52.665.362	51.833.032
Ergebnis je Stammaktie	Euro	1,33	0,12	3,09	0,06
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	1,33	0,12	3,10	0,07

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem für Stamm- und Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiengattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vor-

zugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie werden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ergibt sich weder im Berichtszeitraum noch im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2010
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

13– Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

Das Sonstige Ergebnis nach Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	1. Januar bis 30. September 2010	1. Januar bis 30. September 2009
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	14	22	36	27
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-6	-2	-2	-5
	<u>8</u>	<u>20</u>	<u>34</u>	<u>22</u>
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	1.704	267	-129	473
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	81	-24	273	-63
	<u>1.785</u>	<u>243</u>	<u>144</u>	<u>410</u>
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-450	-206	423	159
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-218	-393	-882	-846
Latente Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses	-495	35	253	71
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	630	-301	-28	-184

Die Latenten Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses stellen sich im dritten Quartal wie folgt dar:

in Mio. Euro	3. Quartal 2010			3. Quartal 2009		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	8	-2	6	20	-1	19
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	1.785	-544	1.241	243	-77	166
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-450	-	-450	-206	-	-206
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-218	51	-167	-393	-113	-280
Sonstiges Ergebnis	1.125	-495	630	-336	35	-301

In den ersten drei Quartalen entfallen die Latenten Steuern auf die folgenden Positionen:

in Mio. Euro	1. Januar bis 30. September 2010			1. Januar bis 30. September 2009		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	34	-10	24	22	-2	20
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	144	12	156	410	-167	243
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	423	-	423	159	-	159
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-882	251	-631	-846	240	-606
Sonstiges Ergebnis	-281	253	-28	-255	71	-184

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2010

Erläuterungen zur Bilanz

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns
24	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnisrechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
33	Konzernanhang
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

14 – Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 4.647 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 4.934 Mio. Euro). Die Investitionen in Entwicklungskosten betragen in den ersten drei Quartalen 664 Mio. Euro (2009: 717 Mio. Euro). An Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sind 951 Mio. Euro (2009: 899 Mio. Euro) angefallen.

15 – Sachanlagen

In den ersten neun Monaten des Jahres 2010 wurden 1.162 Mio. Euro (2009: 1.505 Mio. Euro) in das Sachanlage-

16 – Vermietete Gegenstände

In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge von 6.979 Mio. Euro (2009: 5.885 Mio. Euro) enthalten und Abschreibungen von 2.281 Mio. Euro (2009: 2.572 Mio.

17 – At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile am Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, an der Cirquent GmbH, München, sowie die Anteile an SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, an SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und an SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Moses Lake, WA.

In den Sonstigen Finanzanlagen sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten.

18 – Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 43.136 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 40.594 Mio. Euro) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Des Weiteren sind in den Immateriellen Vermögenswerten ein Markenrecht in Höhe von 41 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 40 Mio. Euro) und ein zum Vorjahr unveränderter aktivierter Goodwill in Höhe von 111 Mio. Euro mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer enthalten. Dieser besteht aus dem Erwerb der DEKRA SüdLeasing Services GmbH, Stuttgart, und deren Tochtergesellschaften sowie aus dem Erwerb der SimeLease (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur, und deren Tochtergesellschaft SimeCredit (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur. Ein gesonderter Ausweis in der Bilanz der BMW Group wird nicht vorgenommen, da der Betrag sowohl in Relation zur Bilanzsumme als auch zur Summe der Immateriellen Vermögenswerte nicht wesentlich ist.

vermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 1.713 Mio. Euro (2009: 1.664 Mio. Euro).

Euro) verrechnet. Die Abgänge betragen 5.904 Mio. Euro (2009: 4.779 Mio. Euro). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein positiver Saldo von 517 Mio. Euro (2009: negativer Saldo von 195 Mio. Euro).

Aus der strategischen Neuausrichtung einer Beteiligung ergab sich im laufenden Geschäftsjahr ein Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 97,6 Mio. Euro bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen im Segment Automobile, da der erzielbare Betrag (Nutzungswert) unter dem Buchwert lag. Der beizulegende Zeitwert wird durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten risikoangepassten Zinssatz in Höhe von 12,0% ermittelt. Die Zahlungsströme, die der Ermittlung des Impairment zugrunde liegen, werden auf Basis der operativen Planung (Fünf-Jahreszeitraum) unter Heranziehung zusätzlicher Informationen aus der strategischen Planung ermittelt.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 25.497 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 23.478 Mio. Euro) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

19— **Finanzforderungen**

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.9.2010	31.12.2009
Derivate	3.099	2.433
Wertpapiere und Investmentanteile	1.617	1.648
Ausleihungen an Dritte	50	23
Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft	252	266
Sonstige	435	364
Finanzforderungen	5.453	4.734
— davon langfristig	2.022	1.519
— davon kurzfristig	3.431	3.215

Die Marktwerte der Derivate werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen, auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten oder anhand geeigneter Bewertungsverfahren, beispielsweise Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt. Falls notwendig, werden die Zinssätze der Zinsstrukturkurven entsprechend Bonität und Risiko des zugrunde liegenden Finanzinstruments angepasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value angesetzt. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis von Bewertungsmodellen berechnet und unterliegen damit dem Risiko, dass die mittels dieser Modelle ermittelten Marktwerte von durch Veräußerung erzielbaren Marktwerten abweichen. Als Folge der Finanzmarktkrise bestehen weiterhin erhöhte Marktpreisspreads, die sich auf die Bewertung von Derivaten auswirken.

20— **Ertragsteueransprüche**

Den Ertragsteueransprüchen liegen folgende Sachverhalte zugrunde:

30. September 2010 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	1.298	1.298
Laufende Ertragsteuern	566	491	1.057
Ertragsteueransprüche	566	1.789	2.355

31. Dezember 2009 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	1.266	1.266
Laufende Ertragsteuern	452	498	950
Ertragsteueransprüche	452	1.764	2.216

02 BMW Group in Zahlen 21 — **Sonstige Vermögenswerte**

		in Mio. Euro		30.9.2010	31.12.2009
04	Zwischenlagebericht des Konzerns				
04	Die BMW Group im Überblick				
07	Automobile	Sonstige Steuern		442	445
11	Motorräder	Forderungen gegen verbundene Unternehmen		697	485
12	Finanzdienstleistungen	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		243	171
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten	Aktive Rechnungsabgrenzungen		875	898
16	Finanzwirtschaftliche Situation	Sicherheitsleistungen		538	507
20	Risikomanagement	Übrige		727	618
20	Prognosebericht				
		Sonstige Vermögenswerte		3.522	3.124
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns				
24	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen	— davon langfristig		707	640
24	Gesamtergebnis-rechnung	— davon kurzfristig		2.815	2.484

28 Bilanzen
30 Kapitalflussrechnungen
32 Entwicklung des Konzerneigenkapitals

33 — **Konzernanhang 22 — Vorräte**

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

		in Mio. Euro		30.9.2010	31.12.2009
47	Weitere Informationen				
47	Finanzkalender				
47	Kontakte				
		Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		662	536
		Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		706	542
		Fertige Erzeugnisse und Waren		6.324	5.477
		Vorräte		7.692	6.555

23 — **Eigenkapital**

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalpiegel auf Seite 32 dargestellt.

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 30. September 2010 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von einem Euro beträgt 601.995.196 Stück, die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von einem Euro, die im Gegensatz zu den Stammaktien ohne Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt 52.665.362 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 Euro je Aktie ausgestattet.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand am 14. Mai 2009 ermächtigt, über die Börse eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Gleichzeitig wurde die bis zu diesem Zeitpunkt bestehende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 8. Mai 2008 aufgehoben. Die Ermächtigung gilt bis zum 12. November 2010 und wurde bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht in Anspruch genommen. Ob und in welchem Umfang die

Ermächtigung verwendet wird, ist noch nicht entschieden. Zum 30. September 2010 befinden sich keine Eigenen Anteile im Bestand.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung 2009 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 13. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht um bis zu 5 Mio. Euro zu erhöhen. Nach Ausgabe von 469.200 Vorzugsaktien an Mitarbeiter im Jahr 2009 beträgt das Genehmigte Kapital am Bilanzstichtag noch 4,5 Mio. Euro.

Die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 2 (Share-based Payment) auf das Belegschaftsaktienprogramm sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet

wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der bis zum 31. Dezember 1994 konsolidierten Tochtergesellschaften.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im Kumulierten übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Wertpapieren, die versicherungs-

mathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen sowie die darauf erfolgsneutral erfassten Latenten Steuern ausgewiesen.

Anteile anderer Gesellschafter am Kapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen 19 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 13 Mio. Euro). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 7 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 6 Mio. Euro).

24 – Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 4.888 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 4.764 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Die kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen zum 30. September 2010 belaufen sich auf 2.244 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 2.058 Mio. Euro).

25 – Ertragsteuerverpflichtungen

30. September 2010 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	3.116	3.116
Laufende Ertragsteuern	357	201	558
Ertragsteuerverpflichtungen	357	3.317	3.674

31. Dezember 2009 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	2.769	2.769
Laufende Ertragsteuern	595	241	836
Ertragsteuerverpflichtungen	595	3.010	3.605

Von den laufenden Ertragsteuern in Höhe von 558 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 836 Mio. Euro) entfallen 134 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 197 Mio. Euro) auf

Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und 424 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 639 Mio. Euro) auf Rückstellungen für Ertragsteuern.

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns
24	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnis-rechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
33	Konzernanhang
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

26 – Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, soweit sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.9.2010	31.12.2009
Anleihen	28.144	27.017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.436	9.174
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	10.055	9.933
Commercial Paper	3.605	5.213
Asset-Backed-Finanzierungen	8.068	7.812
Derivate	1.406	1.093
Sonstige	1.668	1.083
Finanzverbindlichkeiten	60.382	61.325
— davon langfristig	38.313	34.391
— davon kurzfristig	22.069	26.934

Zur Bewertung der Derivate wird auf Textziffer 19 verwiesen.

27 – Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. Euro	30.9.2010	31.12.2009
Sonstige Steuern	611	495
Soziale Sicherheit	66	69
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	341	417
Erhaltene Kautionen	228	202
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38	35
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	11
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.501	3.134
Übrige	2.605	1.887
Sonstige Verbindlichkeiten	7.394	6.250
— davon langfristig	2.623	2.281
— davon kurzfristig	4.771	3.969

Zwischenabschlüsse des Konzerns

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. September 2010

Sonstige Angaben

28— Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 (Related Party Disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, die die BMW Group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der BMW Group einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BMW AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BMW Group zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit Beteiligungen, Joint Ventures sowie mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der BMW AG von 20 % oder mehr oder einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der BMW AG beruhen.

Die BMW Group ist im dritten Quartal 2010 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, zu Joint Ventures und Beteiligungen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BMW AG betroffen.

Die BMW Group unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die von den Konzernunternehmen für BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, erbrachten Lieferungen und Leistungen betragen in den ersten neun Monaten 531 Mio. Euro (2009: 349 Mio. Euro). Davon entfallen 217 Mio. Euro (2009: 164 Mio. Euro) auf das dritte Quartal. Zum 30. September 2010 beträgt der offene Saldo der Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, 235 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 170 Mio. Euro). Zum 30. September 2010 besteht wie zum 31. Dezember 2009 kein offener Saldo an Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang.

In den ersten neun Monaten wurden von den Konzernunternehmen Darlehen an die Joint Ventures SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, und SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Moses Lake, WA, gewährt. Daraus resultiert zum 30. September 2010 ein offener Saldo an Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber den Joint Ventures von 12 Mio. Euro. Die Darlehen wurden zu marktüblichen Bedingungen ausgereicht. Darüber hinaus bestanden keinerlei Geschäftsbeziehungen.

Die Geschäftsbeziehungen der BMW Group mit Beteiligungen sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Mit Ausnahme der Geschäftsbeziehungen zur Cirquent GmbH, München, sind diese von geringem Umfang. Die von den Konzernunternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der Cirquent GmbH, München, betragen im dritten Quartal 2010 13 Mio. Euro (2009: 12 Mio. Euro). In den ersten drei Quartalen 2010 belaufen sich diese auf 38 Mio. Euro (2009: 37 Mio. Euro). Zum 30. September 2010 beträgt der offene Saldo an Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber der Cirquent GmbH, München, 4 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 10 Mio. Euro). Der offene Saldo an Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber der Cirquent GmbH, München, beträgt wie zum 31. Dezember 2009 1 Mio. Euro.

Herr Stefan Quandt ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DELTON AG, Bad Homburg v.d.H., die im dritten Quartal 2010 gegenüber der BMW Group Dienstleistungen im Bereich der Logistik über ihre Tochtergesellschaften erbracht hat. Außerdem haben die Unternehmen der DELTON-Gruppe von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings erworben. Die vorbenannten Dienstleistungs- und Kaufverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung, resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Frau Susanne Klatten ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Altana AG, Wesel. Die Altana AG, Wesel, hat im dritten Quartal 2010 von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings bezogen. Darüber hinaus ist Frau Susanne Klatten Anteilseignerin und Mitglied des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE, Wiesbaden, deren Tochtergesellschaften im dritten Quartal 2010 Komponenten an die BMW Group geliefert haben. Zudem wurden für die BMW Group Entwicklungsleistungen erbracht. Daneben hält sie Anteile an der

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns
24	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnis-rechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
33	Konzernanhang
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

Nordex AG, Norderstedt. Die entsprechenden Verträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung, resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

29 – Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2009 verwiesen. Es gibt keine Änderungen der Bewertungsmethoden und in

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BMW AG keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

der Segmentabgrenzung im Vergleich zum 31. Dezember 2009.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich für das dritte Quartal wie folgt dar:

	Automobile		Motorräder	
in Mio. Euro	2010	2009	2010	2009
Umsätze mit Fremden	11.734	8.142	287	237
Umsätze mit anderen Segmenten	2.476	2.036	4	2
Umsätze gesamt	14.210	10.178	291	239
Segmentergebnis	1.152	-76	2	-3
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	730	770	17	9
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	878	890	18	17

Für die ersten neun Monate stellen sich die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern wie folgt dar:

	Automobile		Motorräder	
in Mio. Euro	2010	2009	2010	2009
Umsätze mit Fremden	31.391	24.626	1.070	857
Umsätze mit anderen Segmenten	7.160	5.984	11	8
Umsätze gesamt	38.551	30.610	1.081	865
Segmentergebnis	2.760	-358	88	51
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	1.953	2.372	33	29
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	2.686	2.581	55	51

	Automobile		Motorräder	
in Mio. Euro	30.9.2010	31.12.2009	30.9.2010	31.12.2009
Segmentvermögenswerte	10.331	11.887	362	389

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	
3.918	3.380	1	-	-	-	15.940	11.759	Umsätze mit Fremden
360	451	-	1	-2.840	-2.490	-	-	Umsätze mit anderen Segmenten
4.278	3.831	1	1	-2.840	-2.490	15.940	11.759	Umsätze gesamt
318	94	40	40	-153	-71	1.359	126	Segmentergebnis
2.782	2.108	-	-	-773	-413	2.756	2.474	Investitionen in langfristige Vermögenswerte
1.361	1.143	-	-	-476	-501	1.781	1.549	Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	
11.269	10.755	1	1	-	-	43.731	36.239	Umsätze mit Fremden
1.211	1.303	2	2	-8.384	-7.297	-	-	Umsätze mit anderen Segmenten
12.480	12.058	3	3	-8.384	-7.297	43.731	36.239	Umsätze gesamt
919	247	-33	82	-568	-57	3.166	79	Segmentergebnis
8.695	7.059	-	-	-1.838	-1.327	8.843	8.133	Investitionen in langfristige Vermögenswerte
3.789	4.159	-	-	-1.496	-1.572	5.034	5.219	Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
30.9.2010	-31.12.2009	30.9.2010	-31.12.2009	30.9.2010	-31.12.2009	30.9.2010	-31.12.2009	
4.573	4.268	42.106	40.400	47.618	45.009	104.990	101.953	Segmentvermögenswerte

02	BMW Group in Zahlen
04	Zwischenlagebericht des Konzerns
04	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
16	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	Zwischenabschlüsse des Konzerns
24	Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
24	Gesamtergebnis-rechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
33	Konzernanhang
47	Weitere Informationen
47	Finanzkalender
47	Kontakte

Die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen stellen sich im dritten Quartal wie folgt dar:

in Mio. Euro	2010	2009
Überleitung Segmentergebnis		
— Summe der Segmente	1.512	55
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder	131	-80
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-284	151
Ergebnis vor Steuern Konzern	1.359	126
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	3.529	2.887
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-773	-413
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern	2.756	2.474
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	2.257	2.050
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-476	-501
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern	1.781	1.549

In den ersten drei Quartalen stellen sich die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen wie folgt dar:

in Mio. Euro	2010	2009
Überleitung Segmentergebnis		
— Summe der Segmente	3.734	22
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder	-322	-431
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-246	488
Ergebnis vor Steuern Konzern	3.166	79
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	10.681	9.460
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-1.838	-1.327
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern	8.843	8.133
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	6.530	6.791
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-1.496	-1.572
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern	5.034	5.219

in Mio. Euro	30.9.2010	31.12.2009
Überleitung Segmentvermögenswerte		
— Summe der Segmente	57.372	56.944
— Nicht operative Aktiva Sonstige Gesellschaften	5.473	5.797
— Operative Schulden Finanzdienstleistungen	66.123	67.008
— Verzinsliche Aktiva Automobile	27.861	25.826
— Abzugskapital Automobile und Motorräder	17.093	15.541
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-68.932	-69.163
Summe Aktiva Konzern	104.990	101.953

Weitere Informationen

Finanzkalender

Kontakte

Finanzkalender

Geschäftsbericht 2010	15. März 2011
Bilanzpressekonferenz	15. März 2011
Finanzanalyistentag	16. März 2011
Quartalsbericht zum 31. März 2011	4. Mai 2011
Hauptversammlung	12. Mai 2011
Quartalsbericht zum 30. Juni 2011	2. August 2011
Quartalsbericht zum 30. September 2011	3. November 2011

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon +49 89 382-2 33 62
+49 89 382-2 41 18
Telefax +49 89 382-2 44 18
E-Mail presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon +49 89 382-2 42 72
+49 89 382-2 53 87
Telefax +49 89 382-1 46 61
E-Mail ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com. Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen. Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

Herausgeber
Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0